



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

160 (5.4.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292033)

Hitlerfrenzelbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. S. 14/15, Bernstr.-Gemeinr. Nr. 35421. Tel. "Hitlerfrenzelbanner" Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. ...

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 40 Pf. ...

Früh-Ausgabe A 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 160 Mittwoch, 5. April 1939

England soll Annäherung Warschau-Moskau herbeiführen

Frankreich erhofft „Solidaritätsabkommen“

Deutsche Botschaft in Chile durch Bombenanschlag beschädigt

Beck traf auch Eden

Englisch-polnische Besprechungen eröffnet (Drahtbericht unseres Londoner Vertreters) London, 5. April. Die englisch-polnischen Besprechungen wurden am Dienstagmittag mit einer Unterredung zwischen Oberst Beck und Außenminister Lord Halifax im englischen Außenamt eröffnet. ...

Neueste Heblüge: Lichtenstein

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters) h. w. Paris, 5. April. Die neueste Entwicklung der Pariser Heblpropaganda gegen Deutschland ist ein Ueberfallplan gegen Lichtenstein. ...

Wert gewinnt und die nützlichsten Wirkungen hervorruft, muß die Entwicklung der militärischen Macht der demokratischen Nationen anhalten.

Was diese Anspielung befragen will, ist durch andere Stimmen hinreichend illustriert: Frankreich verlangt täglich dringender, daß England die Wehrpflicht einführt und seine militärischen Anstrengungen nochmals verstärkt.

Italien warnt Polen

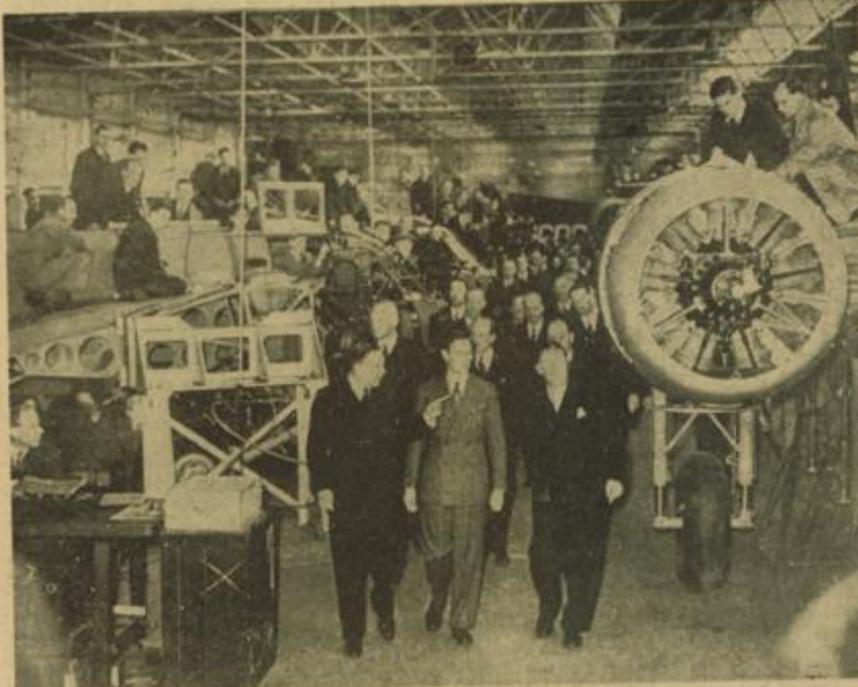
vor der Übernahme von Prags Rolle (Drahtbericht unseres Vertreters in Rom) v. L. Rom, 5. April. Rom beurteilt das Ergebnis der Aussprache Beck in London als für das Schicksal Polens entscheidend. ...

Lebrun „Kandidat der nationalen Union“

Paris, 4. April. (Hb-Funk) Sämtliche Gruppen des Senats mit Ausnahme der Sozialdemokraten hielten Dienstagnachmittag Sitzungen ab. ...

Rüstungspropaganda in Sudon

Aufklärungsfragen als „Beruhigungspillen“ (Drahtbericht unseres Londoner Vertreters) l. b. London, 5. April. Der britische Staatssekretär für den Außenhandel, Hudson, traf Dienstagnachmittag von seiner Reise nach Polen, Sowjetrußland und den baltischen Staaten wieder in London ein. ...



König Georg VI. besucht eine britische Flugzeugfabrik in Manchester. König Georg VI. besuchte die britischen Flugzeugwerke in Manchester und ließ sich dabei die neuesten Bomber-Typen zeigen, sowie Einzelheiten der Produktion erklären.

Der Tenor der italienischen Presse gegenüber Warschau ist kühl. Eine Reihe faschistischer Zeitungen gibt unter Berufung auf die italienisch-polnische Freundschaft Polen den dringenden Rat, keine Undorchtigkeiten zu begehen.

Mit aller Deutlichkeit betonen die faschistischen Zeitungen, daß niemand Polen bedrohe, wenn es Polen durch seine Politik nicht selbst darauf anlege.

Beileidstelegramm des Führers

anlässlich des Todes König Ghafi I. Berlin, 4. April. (Hb-Funk) Der Führer hat anlässlich des tragischen Unglücksfalles, dessen Opfer der König von Irak geworden ist, Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Abdul Ilah in Bagdad zugleich für das königliche Haus und das irakische Volk seiner und des deutschen Volkes herzlichste Anteilnahme zum Ableben S. M. des Königs Ghafi I. telegrafisch übermittelt.

Werkzeuge, Limous, Mobilen, Geschäft, nhaus, n für „Sie“, n für „Ihn“, Mann & Heyd

„Wehrmachtsbevollmächtigter beim Reichsprotektor“

Generalleutnant Frederici ernannt

Berlin, 4. April. (SB-Funk)

Der Führer hat mit dem 1. April 1939 den Generalleutnant Frederici, bisher Kommandeur der 17. Division, zum „Wehrmachtsbevollmächtigten beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren“ ernannt.

Generalleutnant Frederici hat die Aufgabe, die Abwicklung aller Angelegenheiten der bisherigen tschechischen Wehrmacht zu leiten und die deutsche Wehrmacht beim Reichsprotektor einheitlich zu vertreten.

Generalleutnant Frederici wurde am 21. Dezember 1885 in Timmenborn geboren. Er trat 1905 in das Infanterieregiment 103 ein. Während des Krieges wurde er in den verschiedensten Dienststellen verwendet. Nach Kriegsende trat er 1919 als Adjutant zum Stabe des Reichswehrministers. Am 1. Dezember 1932 wurde er zum Oberst, am 1. Oktober 1935 zum Generalmajor befördert und als solcher zum Militärattaché mit dem Sitz in Budapest ernannt. Am 1. Oktober 1937 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 12. Oktober 1937 zum Kommandeur der 17. Division ernannt.

Englische Vermittlung verboten!

Bukarest gegen Londons Bevormundung

s. n. Bukarest, 5. April.

In Bukarester politischen Kreisen wird allen Nachrichten gegenüber, daß England ebenso wie Polen auch Rumänien ein Garantieverprechen angeboten habe, größte Zurückhaltung bewahrt. Trotzdem kommt eine merkliche Verstimmung darüber zum Ausdruck, daß England über den Kopf Bukarests hinweg derartige Versprechungen abgebe, was mehr oder weniger einer Verfügung über die rumänische Politik gleichkomme.

Ferner wird in rumänischen politischen Kreisen im Zusammenhang mit einem angeblichen englischen Vermittlungsversuch zwischen Budapest und Bukarest darauf hingewiesen, daß eine derartige Vermittlung nicht notwendig und nicht erwünscht sei. Zwischen Bukarest und Budapest würden keinerlei Sogensätze bestehen, die eine Vermittlung notwendig machen würden. Sollten offene Fragen zu klären sein, so würden beide Staaten direkte Verhandlungen vorziehen und danach trachten, einen Schiedsrichter zu vermeiden, bei dem nicht die Gewähr dafür gegeben sei, daß er objektiv seine Rolle spiele und nicht egoistische Ziele damit zu verbinden trachte.

Teilstreik im belgischen Kohlengbiet

DNB Brüssel, 4. April.

Im belgischen Kohlengbiet ist infolge Lohnstreitigkeiten ein Teilstreik unter der Arbeiterschaft ausgebrochen. Im Bergwerksgebiet von Charleroi sind tausend Arbeiter in den Streik getreten. In Douai haben sich 200 Bergleute dem Streik angeschlossen. Auch in den Bergwerken bei Vättich haben Hunderte von Arbeitern den Streik ausgerufen. Sie verweigern die Arbeit wegen einer Lohnverminderung von 2 1/2 Prozent.

Klassiker, wie man sie seltener sieht und eine Uraufführung

Das Deutsche Theater brachte in einer interessanten Neueinstudierung unter Heinz Hilpert's Regie Goethes „Faust I.“ Es fällt sofort auf, daß Hilpert die berühmte Szene in Auerbachs Keller streicht, mit der Begründung, sie sei für das Faustschicksal unwichtig. Darüber läßt sich streiten, denn so wird die Schause des Mephisto — der in dieser Aufführung von vornherein versöhnlicher angelegt ist — gemildert. Auch fehlt an einigen Monologen (etwa „Som Eise befreit“) einiges recht Schöne und auch Oberons Hochzeit fällt fort. Dagegen spielt Hilpert das „Wortspiel auf dem Theater“, findet eine sehr interessante Lösung für den Prolog im Himmel und meist später die Handlung bis in kleinste Szenen aus. Ihm ist das Faustschicksal wichtig. Die Gretchenrolle geht rückt darüber an die 2. Stelle! Hier bewegen sich alle Akzentverlagerungen noch im Rahmen des Möglichen, getragen von E. Walfer's hervorragendem Faust. Er baut die Monologe klar auf, gliedert die Dialoge von These und Antithese und wird die Prüfung — auch wenn das Gretchenchickal ihm Schwere Leid beschert — bestehen, er wird die Goetznähe erreichen. Der Mephisto Bruno Hüblers hat eine gewisse Bonhomie. Man glaubt, daß sich dieser dunkle Geist mit Faust einen Teufelspud erlaubt. Und zwischen beiden wandelt die in der Kerkertzeme am stärksten wirkende Angela Sal-Löker als Gretchen. E. Schüttes vortreffliche gotische Bühnenbilder und ein großes Ensemble vervollständigen die beifällig aufgenommene Neueinstudierung.

Das Schiller-Theater gab den zweiten Teil von „Heinrich IV.“ von Shakespeare. In klugen Bühnenbildern Robert Herlitz, die geschickte Vorbühne einbezogen, widelt sich unter Ernst Legals Spielleitung eine vorzügliche Darbietung ab.

Bieder dominiert der Falstaff Heinrich Ge-

Bombenanschlag auf die deutsche Botschaft in Chile

Eine Folge der jüdischen Heztkampagne

DNB Santiago de Chile, 4. April.

Um 2 Uhr morgens wurde ein Bombenanschlag auf die deutsche Botschaft verübt. Die erfolgte starke Explosion zerstörte die Gartenpforte und sämtliche Fensterscheiben. Die Presse berichtet bisher lediglich kurz mit der Tendenz, den Anschlag zu bagatelisieren. Die Täter sind bis jetzt noch unbekannt, jedoch unzweifelhaft im Lager der in letzter Zeit stark hervortretenden Hezket zu finden.

Am Laufe des Vormittags sprachen der Distriktsbürgermeister, der Provinzialintendant und der Präsident der Geheimpolizei und der Protokollchef beim Vorkammer vor, um im Namen der Regierung Bedauern über den Anschlag zu übermitteln.

Mit diesem rucklosen Anschlag hat die un-

verantwortliche Hezke extremistischer Elemente gegen das Großdeutsche Reich, die auch in letzter Zeit in den südamerikanischen Staaten sowohl gegen Deutschland als auch gegen Italien und das letztgenannte Spanien in verhärtetem Maße zu spüren war, einen Höhepunkt erreicht, der nicht mehr zu überbieten ist. Wenn auch bisher die Täter von der Polizei nicht ermittelt werden konnten, so sind die Hintermänner hinlänglich bekannt. Es sind jene jüdisch-demokratisch-freimaurerischen Kreise, die in der Front der Hezket und Hezket nichts unterlassen, um das Großdeutsche Reich zu bekämpfen. Daß sie hierbei in der Wahl ihrer Mittel aus das Krüppeltische vorgehen — von der schamlosen Presselüge bis zum rucklosen Bombenanschlag — das beweist die Bombenexplosion in Santiago de Chile.

Prag erwartet den Reichsprotektor

Willkommgrüße der tschechischen Presse

Prag, 5. April. (SB-Funk).

Prag steht am Vorabend des 5. April ganz in Erwartung der Ankunft des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren, Freiherrn von Neurath. In der Stadt herrscht lebhaftes Treiben. Die Fahnenmasten sind bereits aufgestellt. An vielen Häusern sieht man Hakenkreuzfahnen und die tschechischen Farben.

Die tschechischen Zeitungen haben ihre ersten Seiten Artikel über die Persönlichkeit des Reichsprotektors, Bildern und dem Programm der Feierlichkeiten vorbehalten. Sie werten den 5. April als einen für das tschechische Volk historischen Tag.

„Prag begrüßt den Reichsprotektor“, so überschreibt „Rozdny Politika“ ihren Artikel, in dem sie erklärt, „Prag begrüßt mit allen Ehren und zugleich mit einem gerechtfertigten Vertrauen im Namen der Einwohnerheit Böhmens und Mährens den Reichsprotektor Freiherrn von Neurath.“

„Rozdny List“ schreibt, die tschechische Bevölkerung habe die Ankunft des Reichsprotektors mit einem Interesse erwartet, das seiner bedeutungsvollen Sendung angemessen bleibt. In der Geschichte Böhmens und Mährens beginne ein neues Kapitel. Der Reichsprotektor werde in den böhmischen Ländern einen guten Willen vorfinden.

„Rozdny Prace“ skizziert die politische und diplomatische Tätigkeit sowie die großen Erfahrungen Freiherrn von Neurath's. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, nach den Jahrhunderte währenden Kämpfen und Verbitterungen einen dauernden Frieden zwischen Deutschen und Tschechen zu schaffen, also eine Aufgabe zu erfüllen, die ihm der Führer

gestellt habe. Das tschechische Volk blide zu der Persönlichkeit des Reichsprotektors hoffnungsvoll und mit aufrichtigem Vertrauen empor.

„Doktor“ schreibt: „In der Person Freiherrn von Neurath's sehen wir den gerechtesten Beschützer aller unserer Interessen und unserer nationalen Gefühle. Er hat eine schwierige, aber historische Aufgabe vor sich. Unser Vertrauen in ihn wird von dem König begleitet, daß er diese Aufgabe zum Glück beider Völker lösen werde.“

Der „Neue Tag“ in Prag erschienen

Geliebtwort des Reichsprotektors

h. s. Prag, 5. April.

Am Vorabend der Amtseinführung des Reichsprotektors Freiherrn von Neurath ist in Prag die erste Ausgabe der neuen deutschen Zeitung für Böhmen und Mähren „Der Neue Tag“ erschienen. Die politische Bedeutung des Blattes, dessen Spätausgabe den Titel „Prager Abend“ führt, kennzeichnet die Tatsache, daß es das Sprachrohr des neuen Reichsprotektors sein soll.

Für die erste Ausgabe hat Reichsprotektor von Neurath dem „Neuen Tag“ folgendes Geliebtwort zur Verfügung gestellt: „Nach 20 Jahren verhängnisvollen politischen Zerwürfnisses gilt es den Ländern Böhmen und Mähren und allen ihren Bewohnern das Gefühl der Gerechtigkeit, der Sicherheit, des Vertrauens und der Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft und auf einen für Deutsche und Tschechen ehrenvollen Ausgleich der Sogensätze zu geben.“

„Wind überm Sklavensee“

Uraufführung im Düsseldorf Schauspielhaus

Das wir vom gegenwärtigen deutschen Drama als eine unserer Zeit entsprechende Haltung erwarten, ist nicht das tönende Pathos weltanschaulich instrumentierter Romanen, sondern das Sinnbild einer politischen Idee, die in der Verbindung von Geistigen — und nicht zum Sinnlichen — Stimmungsbahnen — die Gefühl und Lebenskräfte kämpferischer Gesinnung erfüllt. „Wind überm Sklavensee“ ist ein Drama, das vor den Händen zu reiten die ewigen Wunder der Welt! ist das Vermächtnis, das der junge Deutsche Jochen Fleming nach dem Tode des Kameraden Reginald Allan als Fahnenträger der Idee vertritt.

Wer in Georg Basner's Schauspiel „Wind überm Sklavensee“ nach aktuellen Beziehungen im Sinne eines sogenannten Zeitstücks sucht, wird die Absichten des Dichters gründlich mißverstehen. Geht man kann das Unternehmen der drei Männer Allan, Fleming und Loulou, die am Großen Sklavensee im Nordwestterritorium Kanadas nach Radiumerz graben und einen heroischen Kampf nicht nur gegen das Verbot der Regierung, sondern mehr noch gegen Wind und Wetter, Eis und Hunger kämpfen, als Ausdruck einer antikapitalistischen Front bezeichnen.

Der Wille zur Kameradschaft ist allgemein, wenn der Weg zu ihr auch verschieden ist. Wirkliche Charakterwerte hat nur der einzusehen, der jederzeit bereit ist, sein ganzes

Der politische Tag

Die Pipelines, die das Rofful-Oel in die Ozeane der Mittelmeerhäfen und in die Bunker der französischen und britischen Flotte leiten, werden immer mehr zu einem Geschenk von recht fraglichem Wert. Die Probleme der östlichen Mittelmeerküste sind die gleichen, ob sich der arabische Freiheitskampf gegen britische oder französische Maschinengewehre richtet. Daraus erklärt es sich, daß in diesen Tagen der Aufruhr in Syrien auch äußerlich zu den gleichen Erscheinungen geführt hat, wie der Kampf in Palästina. Fast drei Jahre haben die Streit auf die Infrassetzung jenes Vertrages erwartet, der dem Lande die formale Unabhängigkeit bringen sollte, eine Unabhängigkeit, die hinter dem schillernden Vorhang einer Eigenstaatlichkeit eine nicht minder feste Verflechtung in den französischen Machtbereich darstellte.

Wenn in dem Aufruhr des nationalen syrischen Volks die „Ernennung separatistisch eingestellter Beamter für die Verwaltung der Randgebiete“ gerügt wird, so wirkt diese Anklage an die französische Kolonialbehörde ein Licht auf die verworrene Lage des Landes. Das Kerngebiet um Damaskus ist zugleich der Mittelpunkt der Freiheitsbewegung.

Neben diesem ausgesprochen muslimanischen Gebiet gehören noch drei autonome Länder zum Mandat Syrien: 1. Der Sandsthal von Alexandrette, neuerdings „Republik Hama“ genannt, der als jordanisch-türkisches Kondominium eine im Inneren unabhängige Regierung hat; zweitens das südl. an Syrien grenzende Küstengebiet von Latakia (dem alten Laodicea), das von den Alaniten beherrscht ist; und 3. die Siedlungsgebiete der Drusen in den Bergen im Südbahen des Landes. Dagegen gehört der Libanon, Frankreichs stärkste Stütze, nicht zu Syrien, sondern steht als eigener Staat unter französischem Mandat und hatte 1936 die gleichen, bis heute noch nicht erfüllten Zusicherungen erhalten wie Syrien. Die Begünstigung der nationalen Eigenart der Bevölkerung in Syrien bringt jene Schwächung des Einflusses der Regierung von Damaskus mit sich, gegen welche die Unabhängigkeitsbewegung entschlossen Einspruch erhebt. Insgesamt leben in Syrien 2 Millionen französische Untertanen. Die innere Verwaltung besteht aus der syrischen Regierung, deren Organe in syrischen Händen sind und aus diesem Grunde von dem französischen Oberkommissar Paulung ausgeschrieben wurden. Zoll und Verkehrssteuern wird gemeinsam von französischen und syrischen Beamten wahrgenommen.

Der Verwaltungsapparat des Landes wird vervollständigt durch die autonomen Regierungen von Latakia und Latakia und des Drusenlandes, die jetzt von Frankreich gegen Damaskus ausgespielt werden. Wenn heute Paris in den Levante-Staaten wieder die brutalen Töne der Kolonialmacht ausschlägt, so betont es damit, daß es heute weiter denn je davon entfernt ist, die unter der „Vollsyrischen Regierung“ zugesicherte Unabhängigkeit des Landes zu verwirklichen.

Sein für das Ganze zu opfern. Als Alan verwundet und arbeitsunfähig ist, wirkt er sich selbst als Ballast über Bord, damit die Kameraden nicht verhungern und sein Herz zu Ende führen können. Und mit ihm geht der Amerikaner Bellog, der damit den Verrat, den er an Alan beging, sühnt. Das der Dichter als den „Kampfbild des Menschen mit seiner Erde“ bezeichnet, vollzieht sich mit einer Unerbittlichkeit, die kein Ausweichen kennt und in der Bestehen des Schicksals auch jene erstliche Kraft ausstößt, die zu allen Zeiten das untrügliche Merkmal wirklicher Dichtung war. Als Schauspiel geistiger Auseinandersetzungen empfängt das Theater von dem so verhängenen Politischen seinen Sinn, seine Form und seine Bedeutung.

Die von Hans-Joachim Friedrich inszenierte Uraufführung im Schauspielhaus in Düsseldorf war mehr auf Stimmung als auf balladisch Hintergrundigkeit gestellt. Sie zeigte weniger das Einschlagen des Blickes, also die dramatische Aktion, als die erregende Verwirrung, aus der sich die Entschiedenheiten herausbilden. Nach Klarheit und mehr Härte hätten dem Schauspiel, das im Zweifel abfiel, wahrscheinlich zu einem noch stärkeren Durchbruch durch die Reihen überholter theatralischer Vorstellungen verholfen. Wilhelm Ullminger als Allan, Otto Collin als Fleming, Friedrich als Loulou, Hermann Weihe als kanadischer Polizeieinsatz und Adolf Dell als William Bellog verkörpern die Männerrollen mit einer gewissen Scharfsinnigkeit der Geste und einer Eingebundenheit des Blickes, die fast bis zur Mitte eines jeden Charakters vordringen. Eine Andriana-mädchen-Epifode fand in Käthe Braun eine selbst am verschleierte Auslegungskraft. Das plastisch ausgeführte Bühnenbild von Hans Carolus, das von Atmosphäre umschlossen war, entstand im Rahmen eines Wettbewerb der Bühnenbildklasse von Wechs an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Georg Basner, der der Uraufführung bewohnt, wurde mit starkem Beifall begrüßt.

Friedrich W. Herzog

Der polnische

Der polnische A nach seiner An schen Außenmin vom polnischen begrüßt.

Dolen w

Kuffsch

Im Hinblick debatte befassten gehend mit der polnisch-englische dank, durch G in Sowjetische Blättern gleichlich. Jedoch wer

„Kurzer W würden sich dor reißend militä mit dem man i der Blätter Staatsmänner noch länderlich dbindung mit W in der Gebante im Rahmen e wird von de

„Die englische ntsch-französisch das englisch en endig u Bemerkenswer Bündnisabsichte (sowjetischen) England wird solches Spiel jenenfalls ein Z

Reichsberer Redekung be für das Somm fünfigen Gemein wsten galten Frankfurt, Köln Mäher, für die Dresden und A tschechische Ham Akademie in Di

Im Rahmen Knechtentief de nminister's Ge dem des Ober Berlin, Beichsch

Ter Oberbefehl General der N an Dienstag de schen Universität die ehrenwürdigen

Ter Hallentisch zur dem Vorh untschiedlicher unilliana von nahrungsanlag

und sich auf So

ne Tag

Mossul-Del in...
erhalten und in...
und britischen...
mehr zu einem...
am Wert. Die...
elmeerküste...
Bische Freiheits...
rangische Mos...
aus erklärt. In...
der Zustand in...
en gleichen Er...
e der Kampf in...
haben die Per...
Vertrages ge...
formale Unab...
ne Unabhängig...
rden Verding...
e nicht minder...
französischen



Der polnische Außenminister in London
Der polnische Außenminister Oberst Beck wird nach seiner Ankunft in London von dem britischen Außenminister Lord Halifax (rechts) und vom polnischen Botschafter in London (Mitte) begrüßt. Weltbild (M)

Polen will keine Moskauer Hypothek

Russlandreiche Tag-Dementis

J. h. Warschau, 5. April.
Im Hinblick auf die englische Unterhausdebatte befaßen sich die polnischen Blätter eingehend mit der Rolle Moskaus im Rahmen der deutsch-englischen Verhandlungen. Der Gedanke, durch England in engere Beziehungen zu Sowjetrußland gebracht zu werden, ist allen Blättern gleichermaßen unangenehm und peinlich. Jedoch werden verschiedene Auswege aufgezogen.

„Kurzer Polski“ meint, die Westmächte würden sich doch wohl erinnern, daß Sowjetrußland militärisch überhaupt kein Faktor sei, mit dem man im Ernstfall rechnen könne. Andere Blätter dagegen raten den englischen Staatsmännern, ihre Verbindung mit Moskau doch sauberlich getrennt zu halten von der Verbindung mit Polen.

Der Gedanke einer Einkreisung Deutschlands im Rahmen eines sog. Kollektivabkommens wird von der polnischen Presse abgelehnt. „Dobry Wieczor“ meint, das polnisch-englische Bündnis sei ebensowenig als Einkreisungsabsicht aufzufassen, als das polnisch-französische Bündnis (1). Uebrigens sei das englische Kollektivsystem jetzt schon endgültig begraben.
Bemerkenswert ist, daß die englisch-polnischen Bündnisabsichten in den Kommentaren der jenseitigen Presse scharf angegriffen werden. England wird dabei „Unaufrichtigkeit“ und „faßliches Spiel“ vorgeworfen. Bezeichnend ist ebenfalls ein Tag-Kommunikat, das die holländische Regierung, in der behauptet worden war, Moskau habe sich verpflichtet, im Kriegsfall Waffen und Lebensmittel an Polen zu liefern.

In Kürze

Der Reichserziehungsminister hat von der Festlegung besonderer Studentenzuschüsse für das Sommersemester 1939 sowie für die nächsten Semester abgesehen. Studentenzuschüsse galten für die Universitäten Berlin, Frankfurt, Köln, Leipzig, Hamburg, München, Münster, für die Technischen Hochschulen Berlin, Dresden und München, für die Tierärztliche Hochschule Hannover und für die Medizinische Akademie in Düsseldorf.

Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich der Annahmefestung des früheren portugiesischen Außenministers Corbeiro Ramos gab der Präsident des Obero-amerikanischen Instituts in Berlin, Botschafter a. D. Wilhelm Faupel, ein Frühstück im Haus der Flieger, zu dem hohe Vertreter von Partei, Staat und Wissenschaft erschienen waren.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe III, General der Infanterie Blaschewitz, erwiderte am Dienstag den Besuch des Rektors der deutschen Universität, Prof. Dr. Otto, der ihn durch die ehrwürdigen Räume der ältesten deutschen Kulturstätte Böhmens führte und ihn mit herzlichem Begrüßungsworten im Namen des Lehrkörpers und der Studentenschaft willkommen hieß.

Der italienische Ministerrat hat am Dienstag mit dem Vorbehalt des Duce eine Anzahl verwaltungsmäßiger Maßnahmen, darunter die Verwirklichung einer Milliarde Lire für Verbesserungsanlagen, sowie eine sechs- bis achtprozentige Erhöhung der Pensionen beschlossen und sich auf Samstag, den 29. April, vertagt.

Englischer Menschenhandel in der Südsee

Ein wohlorganisiertes Gewerbe, das manden englischen Gentleman ernährte

Die heiteren Inseln der Südsee, die sich im westlichen Teil des Stillen Ozeans über ein ungeheures Gebiet verbreiten, waren gegen Ende des vorigen Jahrhunderts oft der Schauplatz furchtbarer Schrecken. Die Melanesier und die Polynesier, die freundlichen und harmlosen Menschenrassen dieser palmenbewachsenen Koralleninseln hatten schwer unter englischen Menschenjägern und Menschenrädern zu leiden.

Kanaken als Arbeitsklaven

Eine gütige Natur ersparte den Bewohnern dieser Inseln harte Arbeit. Nur wenn die Kokospalme, auf den Lagunenriffen oft die einzige Nahrungspflanze, in Jahren von Mißwachs ihre Früchte versagte, zwangen Hunger und Not zur Arbeit. In solcher Notlage hörten die Naturkinder gerne auf die Schilderungen der englischen Schiffer, die des Tauschhandels wegen mit den Inseln verkehrten: sie erzählten von reichlicher Nahrung, von leichter Arbeit und gutem Lohn, genug, um den glücklichen Erwerbenden die Mittel zum Ankauf all der Herrlichkeiten in die Hand zu geben, mit denen die englischen Händler ihre Begierden weckten.

Man brachte bald einige Trupps dieser braunen oder schwarzen Menschen auf die Zucker-

felder in Luensland im Norden Australiens und wurde durch ihre Leistungen sehr befriedigt. Man holte mehr von ihnen herbei und in kurzer Zeit waren einige tausende Kanaken — wie die Engländer die Kinder der Südsee nannten — in die Kolonie gebracht worden. Leider nicht immer in zu rechtfertigender Weise.

Wollten die gewöhnlichen Arbeiter nicht freiwillig kommen, so wurde nicht selten Gewalt gebraucht. Durch Vorzeigung von allerlei Land wurden sie aufs Schiff gelockt und dort zu Gefangenen gemacht und ihrer Inselheimat entführt. Ein solches Kidnaping verfiel allerdings schwer gegen die englischen Gesetze. Aber wie sollte der arme, der Sprache des Landes unfähige Wilde sich beschweren und welche Gerechtigkeit konnte ihm später zuteil werden, wenn er seinen Beschwerden Ausdruck zu geben vermochte, da die Angeklagten zugleich als Richter entschieden. So wurde dieser moderne Sklavenhandel von den Engländern immer rücksichtsloser und immer schamloser getrieben.

Blutige Rache der Insulaner

Die Südsee-Insulaner versuchten, sich gegen diese Raubzüge zu wehren. Der Gewalt setzten

sie die List entgegen. Gelang es ihnen, eine Bootsmannschaft durch geduckelte Freundschaftsbezeugungen auf ihre Insel zu locken, so machten sie dieselbe zuweilen zu Gefangenen und Sklaven, wie man es mit ihren Landsleuten tat, in der Regel aber wurden die Weihen getötet. Die Kanaken lebten in jedem Engländer ihren Feind und brachten aus dieser Einstellung heraus auch Männer um, die ihnen besten wollten. Commodore Goodenough, der Befehlshaber der australischen Flotte, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Eingeborenen gegen die Uebergriffe seiner Landsleute zu schützen. Aber die Bewohner der Saniacruy-Inseln wußten nur, daß gerade solche Schiffe, wie er eins kommandierte, ihre Dörfer und Pflanzungen durch Kanonen und Soldaten zerstört hatten. Und in einem nach ihren Anschauungen gebotenen Racheakt wurde der Mann, der ihr Verleser wollte, von ihnen erschlagen. Bischof Patteson hatte ebenfalls dem Unwelen des Kanakenraubes Einhalt zu gebieten versucht. Seine humanen Bestrebungen waren auf vielen Inseln wohlbekannt. Auch er wurde auf denselben Saniacruy-Inseln ermordet, weil die Eingeborenen von Kufapu Blutrache nehmen wollten für die Schurkerei, die von einem australischen Sklavenschiff unter Mißbrauch des Namens des Bischofs verübt worden war. Jeder gute Engländer aber geriet in fittliche Enttäuschung, wenn er von solchen „Schreckenstaten der blutigeren Eingeborenen“ hörte.

Sterblichkeit erspart Arbeitslohn

Schließlich war der Menschenraub auf der Südseeinsel ein wohlorganisiertes Gewerbe. Eine Anzahl von englischen „Großhändlern“ lieferte den Farmern jede nur gewünschte Zahl von Kanaken. Erst um die Jahrhundertwende wurden ernsthafte Maßnahmen ergriffen, um diesem jedem Recht und jeder Moral Hohn sprechenden englischen Menschenhandel zu steuern. Die Kolonie Luensland wurde zum Erlaß eines Schutzgesetzes für die Kanaken veranlaßt. Aber trotzdem mußte man nach einiger Zeit

Britischer Konsul in Mossul ermordet

Konsulat in Brand gesteckt / Kriegsrecht verhängt

DNB Bagdad, 4. April.

Wie aus Mossul bekannt wird, wurde der dortige englische Konsul im Lauf von Demonstrationen, die bei Bekanntwerden der Nachricht vom Tode König Ghazis stattfanden, ermordet. Die erregte Volksmenge steckte das britische Konsulat in Brand. Nähere Einzelheiten fehlen zur Stunde noch.

Die Ermordung des britischen Konsuls in Mossul und die Niederbrennung des Konsulats werden in London bestätigt. Ueber Mossul ist das Kriegsrecht verhängt worden. Nach neueren Meldungen sind bisher vier Personen verhaftet worden, die vor ein Sondergericht gestellt werden. Wie verlautet, soll der irakische Ministerpräsident sein Bedauern ausgesprochen haben.

Juden in USA ist jede Untat erlaubt

Die Verbrecherrasse wird durch lächerliche Strafen geschnitten

New York, 4. April (SP-Funk).

In der sensationellen Schmuggelaffäre, in die auch der jüdische Oberlandesgerichtsdirektor Bauer sowie zahlreiche Filmgößen verwickelt sind, wurde am Dienstag ein jüdischer Rundfunkkomiker namens Jack Benny zu 10 000 Dollar Geldstrafe verurteilt. — Das Vergehen Bennys wird normalerweise in den Vereinigten Staaten mit mehrjährigen Gefängnisstrafen geahndet. Benny hatte formal zwar ebenfalls ein Jahr Gefängnis erhalten, brauchte jedoch die Strafe nicht anzutreten, da ihm entgegen der Gepflogenheit Bewährungsfrist zugesprochen wurde. Was die Geldstrafe von 10 000 Dollar anbelangt, muß berücksichtigt werden, daß Benny ein so hohes Einkommen hat, daß er im vergangenen Jahr auf Grund seiner eigenen Angaben nicht weniger als 256 000 Dollar Einkommen steuer zahlte. Es ist daher kein

Wunder, daß in der Öffentlichkeit der Eindruck entstanden ist, daß der Jude Benny trotz der Schwere seines Vergehens so gut wie straffrei davongekommen ist.

Ebenso bezeichnend für die amerikanische Justiz ist ein zweiter Fall, der am Dienstag bekannt wurde. Der kürzlich wegen ungeleglicher Protektion des jüdischen Gangsters Heigenheimer und anderer asozialer Elemente sowie wegen passiver Bestechung endlich zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte demokratische Parteibonze James Hines, dessen Bestrafung als ein Zeichen für die „Unbestechlichkeit“ der amerikanischen Rechtsprechung hingestellt wurde, ist nicht ins Gefängnis gewandert, sondern wurde heute gegen eine „Bürgerschaft“ von 35 000 Dollar freigelassen. Daß es für ihn ein Leichtes ist, die Bürgerschaft zu zahlen, braucht nicht erwähnt zu werden. Angeblieh soll ihm nur die Gelegenheit geboten werden, das Verurteilungsverfahren auf freiem Fuß abzuwarten.

Schenken Sie zu Ostern wirklich gute Cigaretten!

ATIKAH

feststellen, daß die Sterblichkeit unter den Kanaken nicht weniger als 10 v. H. betrug. Für die oft sehr jugendlichen Arbeiter war eine mehr als zwölfstündige Arbeit im Verein mit der oft sehr mangelhaften Bestätigung geradezu verhängnisvoll. Gewissenlosen Herren kam der Tod ihrer Farbigen, trat er nur nicht zu früh vor abgelaufener dreijähriger Dienstzeit ein gar nicht so unemwünscht, da er ihnen die Kosten des Rücktransportes und wohl auch die Auszahlung des zu Buch stehenden Lohnes ersparte.

Englische Arbeiter revoltieren

Erst zu Beginn unseres Jahrhunderts wurde dieser Menschenhandel eingestellt. Die australischen Arbeiter verlangten das Verbot der Beschäftigung der Farbigen und ihren Abtransport. Sie verlangten das nicht, um dem skrupellosen Menschenhandel, der mit den Kanaken getrieben wurde, aus humanen Gründen ein Ende zu machen, sondern sie verlangten es, weil sie in den billigen Löhnen, mit denen die Kanaken abgefunden wurden, eine Verbesserung ihres eigenen Lohn- und Lebensstandards fürchteten.

In gleicher Weise wie gegen die Kanaken wandte sich später der Zorn der englischen Arbeiter gegen die Deutschen und die Italiener, die in Mengen nach Luensland geholt wurden, gegen die Iren, und, in Neuseeland, gegen die Dalmatiner, denen man ihre Bedürfnislosigkeit, ihren Arbeitseifer und ihr Zufriedensein mit geringen Löhnen zum Vorwurf machte.

Auch dieser englische Menschenhandel in der Südsee ist eines der vielen Blätter der dunklen, blutigen Geschichte der so viel gerühmten englischen Kolonisationsstätigkeit. Während Lard und Geistliche von der „schweren Last des weißen Mannes“ in der Betreuung der Eingeborenen der Welt erzählten, sah die Wirklichkeit abseits von dem Licht der Öffentlichkeit, in ferneren Ländern und Inseln ganz anders aus. An Stelle der im Hausgebrauch so sehr gerühmten Menschlichkeit stand die krasse, egoistische Brutalität.

Dr. W. Nowack.



Amerikanisches Geheimflugzeug abgestürzt
Als der bekannte amerikanische Flieger, Major Alexander P. von Severski, ein amerikanisches Geheimflugzeug in Croydon landen wollte, stürzte er bei einem Sportpavillon in der Nähe des Flughafens ab. (PBZ)

Kein Acker darf in diesem Jahre brachliegen

Durch bestes Saatgut zu höchsten Erträgen / Die Frühjahrsbestellung beginnt

Vor Wochen schon haben wir den Bauern pflügen, Mäh, breiten, Handeldünger streuen. Die dann einsetzende Kälte unterbrach die Arbeit. Nachdem nun der Frost wie über Nacht eingezogen ist, drängt sich die Frühjahrsbestellung auf einen engeren Zeitraum zusammen. 1937 und 1938 ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche des Deutschen Reiches durch den Gebietszuwachs von knapp 29 auf über 38 Mill. Hektar zu liegen. Davon sind etwa 25 Mill. Hektar unter dem Pfluge, dienen also dem Ackerbau, während der Rest Wiesen, Weiden, Weinberge usw. sind. Mit der Frühjahrsbestellung verbindet sich der größte Teil unserer Hoffnungen auf eine gesicherte Ernährung und Versorgung mit landwirtschaftlichen Rohstoffen.

Sommerroggen und Sommerweizen

Bei den wichtigen Feldsaaten haben zeitlich der Sommerroggen und Sommerweizen vorne an. Der Umfang der damit bebauten Fläche wird durch die Winterkälte an der Herbstsaat bestimmt: hat der Frost große Lücken in den Saatterassen gefressen, so müssen im Frühjahr auch große Flächen umgepflügt und neu bepflanzt werden. Obwohl wir im Dezember eine äußerst strenge Kälte hatten und die Saat auch vielfach nicht durch eine geschlossene Schneedecke geschützt war, sind die Auswinterungsschäden nicht groß. Der Bauer braucht in diesem Frühjahr nur in seltenen Fällen ein zweites Mal Arbeit und Saatgut aufzuwenden, um eine Getreideerde von seinem Acker zu bergen. Man kann damit rechnen, daß in diesem Jahre wieder etwa die gleichen Flächen mit Sommergetreide bestellt werden wie im Vorjahre, das heißt im Mittel bei Sommerroggen 50 000 Hektar und bei Sommerweizen 191 000 Hektar.

Der Anbau des Brotgetreides folgt die des Futtergetreides: Hafer und Sommergerste, später Körnermais. Bei der Sommergerste sind keine großen Veränderungen der Anbaufläche zu erwarten, die Erträge sind die gleichen wie beim Brotgetreide: die gute Heberwinterung der Herbstsaat. Im Mittel waren 1938 an die 1,1 Mill. Hektar mit Sommergerste bestellt. Anders liegen die Dinge beim Hafer. Die Fläche, die im Vorjahre knapp 2,7 Mill. Hektar betrug dürfte 1939 kleiner sein. Den Landwirten ist vom Reichsnährstand geraten worden, statt Hafer den ertragsreicheren Körnermais (1938: 66 000 Hektar) anzubauen. In erster Linie soll der Körnermais zu Futtermitteln in der eigenen Wirtschaft gezogen werden; es können auf diese Weise sonst

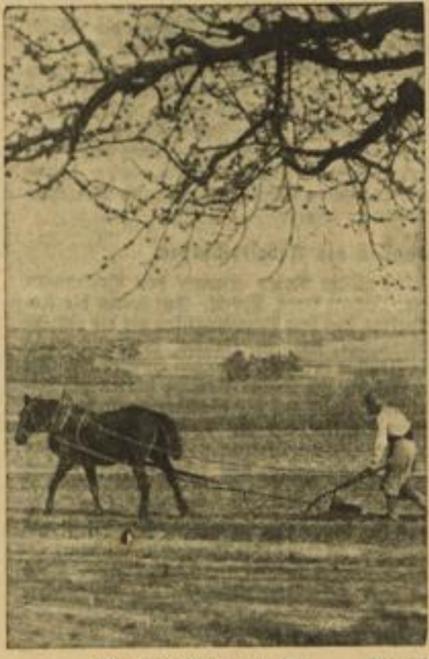
Flachs bebaut Fläche nach mehrjährigem Anbau 1938 um rund 10 000 Hektar auf 46 000 Hektar zurückgegangen. Nur bringen das Sudetenland ein Flachsareal von 11 000 Hektar und das Protektorat von 7 000 Hektar mit. Eine willkommene Hilfe, die Großdeutschland aber noch längst nicht ans Ziel bringen. Es ist deshalb unser Bestreben, die Flachsfläche auf 80 000 bis 100 000 Hektar allein im Reich zu heben. Zu diesem Zweck sind die Preise für Flachsstroh — auch im Protektoratsgebiet — durchschnittlich um 5 RM. je Doppelzentner erhöht worden.

Zwischenfrüchte durch Unterfaat

Alle guten Absichten, mehr Zwischenfrüchte anzubauen, sind im vergangenen Jahre an dem Mangel an Arbeitskräften gescheitert. Die zum Zwischenfruchtbau — dem Mittel, in zwei Jahren vom Acker dreimal zu ernten — herangezogene Fläche ist von 2,2 auf 2,13 Millionen Hektar gesunken. Dabei haben sich unter den Zwischenfrüchten die Winterfrüchte leicht vermehrt, während sowohl die Unterfaaten wie die Stoppelsaaten nachgelassen haben. Bei den Stoppelsaaten ist es dadurch erklärlich, daß ihre Bestelzeit in die Erntezeit fällt, in der die Landwirtschaft ohnehin kaum Hände genug hat, den Segen der Felder zu bergen. Darum wird in diesem Jahre Wert darauf gelegt, daß solche Unterfaaten vorgezogen werden, deren Bestellung in das arbeitsärmere Frühjahr fällt, und die meist mit dem Sommergetreide ausgehtrocknet wird. Es sollen auf schweren Böden mehr Klee und Kleegras, auf leichteren mehr Serradella und Lupine gesät werden. Mehr Beachtung erfährt auch die Pferdeweidung als Unterfaat zu Flachs.

Kartoffeln und Rüben

Mit am letzten in der Ackerbau, in der Bedeutung aber vornehm, stehen die Hackfrüchte, also die Kartoffeln, Rüben usw. Bei ihnen kommt es in erster Linie darauf an, die Ackerfrüchte noch weiter zu steigern, nicht aber die Flächen zu vergrößern. Unsere 2,9 Millionen Hektar Kartoffelacker und über 500 000 ha Zuckerrübenacker liefern uns bei der verhältnismäßig hohen Gewichtsleistung



Der Acker wird umgepflügt (Scherl)

ihnen kommt es in erster Linie darauf an, die Ackerfrüchte noch weiter zu steigern, nicht aber die Flächen zu vergrößern. Unsere 2,9 Millionen Hektar Kartoffelacker und über 500 000 ha Zuckerrübenacker liefern uns bei der verhältnismäßig hohen Gewichtsleistung

Erträge auskömmliche Nahrung für Mensch und Vieh. Besonders gute Zuckerrüben liefert uns das Protektorat mit, vor hoch die Tschecho-Slowakei mit 116 000 Hektar Zuckerrübenacker ein Zuckerrübenland. Auch auf eine weitere Steigerung der Fläche der Zuckerrüben — 815 000 Hektar — und der Stettinrüben — 216 000 Hektar — kommt es nicht an. Wir wollen aber den Zuckerrübenbau mehr in die Zuckerrübengebiete verlegen. Für diese Ortveränderung sprechen zwei Gründe. Zuerst eine bessere Arbeitsverteilung, denn die Zuckerrüben verlangt von allen Feldpflanzen die meisten Hände; dann zeigen sich die bisher vorzuziehenden Böden teilweise schon Zuckerrübenmüde.

Die Forderung nach höheren Zuckererträgen gilt selbstverständlich nicht nur für die Zuckerrüben. Bei allen Kulturpflanzen sollen die Mittel angewandt werden, die eine höhere Ernte von der Fläche versprechen. Da wir aber bei dem herrschenden Landarbeitermangel nicht mehr Arbeit in den Böden heben können, müssen wir die Mittel vorziehen, die ohne höheren Arbeitsaufwand anwendbar sind. In erster Linie ist es die Wahl erstklassigen Saatgutes, darum wird durchwegs nur anerkanntes Saatgut, möglichst sogar Hochzucht, verwandt. Ebenso wichtig aber ist die Gabe reichlicher Düngemittel, die auch ohne härteren Arbeitsaufwand eine bessere Ernte sichern. Denn so groß der Mangel an Arbeitskräften auch ist, es darf trotz allem kein Acker brach liegen bleiben! Jede Furche muß Frucht tragen!

Letzte badische Meldungen

Japans Jugendführer in Heidelberg

Heidelberg, 5. April. (Sta. Ber.) Auf Einladung des Reichsstudentenführers weist der Jugendführer des japanischen Kaiserreiches, Graf Watanabe, am Dienstag und Mittwoch in Heidelberg. Der Gast wurde am Dienstagmittag im Rathaus vom Oberbürgermeister und dem Gaustudentenführer empfangen. Er besah sich am Nachmittag in das Langemann-Haus des Heidelberger Langemann-Studiums, das er besichtigte. Anschließend fanden Empfänge statt.

Don der Technischen Hochschule Karlsruhe

Karlsruhe, 5. April. Der Reichserziehungsminister hat auf Antrag der Fakultät für Chemie den Dozenten Dr. Karl Rahr vorbehaltlich des Widerrufs beauftragt, mit Wirkung vom 1. November 1938 ab an dieser Fakultät die analytische Chemie und die Sondergebiete der anorganischen Chemie in Vorlesungen und — soweit nötig — in Übungen zu vertreten.

Lastzug von Triebwagen erfasst

Bullendorf, 5. April. (Sta. Ber.) Am Dienstaorgemorgen kam es auf einem unbewachten Bahnübergang bei Mettenbuch zu einem Zusammenstoß zwischen dem fahrplanmäßigen Eisenbahntriebwagen und einem mit Kies beladenen Lastzug. Während die Zugmaschine unbeschädigt über das Gleis kam, wurde der Anhänger erfasst und schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden, da der Eisenbahntriebwagen keine Fahrgäste beförderte.

500 KdF-Urtauber an der Bergstraße

Heppenheim, 5. April. Die ersten KdF-Urtauber werden bereits an Eltern auf die Dauer von ungefähr acht Tagen an der Bergstraße weilen. Sie kommen in Stärke von über 500 Personen in erster Linie aus den Gauen Effen und Westfalen-Süd.

Gegen Zahnstein-Bildung

Chlorodont

bewährt seit 32 Jahren!

Bergstraße weilen. Sie kommen in Stärke von über 500 Personen in erster Linie aus den Gauen Effen und Westfalen-Süd.

Dom umstürzenden Lastwagen totgedrückt

Reulauterburg (Pfalz), 5. April. Der Lastwagenfahrer Schönlaub aus Neuburg kam mit dem leeren Fahrzeug, mit dem er in der Richtung Randel fuhr, von der Hauptbahn ab, fuhr gegen einen Kieshaufen und dann in den Straßengraben. Dabei wurde Schönlaub aus dem Wagen geschleudert und durch den sich überschlagenden Wagen totgedrückt.

Dierenheimer Nachrichten

Leistungsteigerung im Milchwesen. Dieser Tage gab die Verwaltung der Dierenheimer Milchzentrale in einer Zusammenkunft der Milchlieferanten eine kurze Uebersicht über die Leistung des verflossenen Jahres. Es war daraus zu entnehmen, daß gegenüber dem

das weltbekannte

Sidol

PUTZMITTEL

auch zum Fensterputzen!

Jahre 1937 eine weitere Steigerung um 100 000 Liter Milch auf ungefähr 900 000 im Jahre 1938 erfolgt ist, gegenüber dem Jahre 1936 beträgt die Leistungsteigerung etwa 30 Prozent, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die hiesige Bauernschaft den Ruf des Reichsbauernführers verstanden hat. Auf jeden Kopf der Bevölkerung kommen somit an Milchablieferung im vergangenen Jahre 70 Liter.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

- * **Arbeitsdienstaager für Ladenburg.** Im Juli dieses Jahres wird in Ladenburg ein Lager des weiblichen Arbeitsdiensts errichtet, das etwa 40 bis 50 Mädel aufnehmen wird.
- * **Silberne Hochzeit.** Am gestrigen Dienstag feierten die Eheleute August Seel, Monteur, und Katharina geb. Hanlon das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!
- * **Kleberpachtung.** Zu Martini d. J. läuft die Pachtzeit der auf drei Jahre verpachteten sächsischen Grundstücke — frühere Almenstücke — ab. Die Kleberpachtung auf weitere neun Jahre erfolgt in den nächsten Tagen in der Weise, daß die in Frage kommenden Pächter zur Abgabe einer Erklärung darüber vorgeladen werden, ob sie ihre Pachtgrundstücke auf weitere neun Jahre in Pacht nehmen wollen. Pächter, die der Vorladung keine Folge leisten, gehen ihrer Pachtgrundstücke verlustig, die dann anderweitig abgegeben werden.

vor dem Märzälteeinbruch nicht mehr zur Blüte gekommen waren; allerdings ist der größere Teil der Bäume noch etwas mehr zurück. Auch die Blüte der Rirschen- und Frühpflaumenbäume ist für die nächsten Tage zu erwarten, so daß der für die Ostertage vorauszu-sehende starke Fremdenverkehr schon ein schönes Landschaftsbild vorfinden wird.

- * **Kettverbilligungsscheine.** Am heutigen Mittwoch werden im Rathaus, Zimmer 5, die Kettverbilligungsscheine zu den bestimmten Zeiten ausgeben.
- * **Die letzte Frist für die Entfernung der Hybridenwurzelschäfte** ist auf 8. April 1939 ange-setzt. Nach diesem Zeitpunkt werden die noch stehende angetroffenen Wurzelschäfte und Stock-ausflüge auf Kosten der Grundstücksbesitzer entfernt.
- * **Grobes Alter.** Am heutigen Mittwoch begibt Frau Luise Dedeck in Schriesheim ihren 79. Geburtstag. Das hochbetagte Geburtstagskind ist leider seit einigen Jahren aus Jünger gedunden, erfreut sich aber sonst einer bewundernswerten geistigen Frische und interessiert sich aufs lebhafteste für alle Geschehnisse unserer Zeit. Wir wünschen der Alters юби-larin an der Seite ihres Mannes, der vor kurzem seinen 76. Geburtstag feiern konnte, weiterhin alles Gute.
- * **Evangel. Gottesdienst.** Gründonnerstag: 9.30 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst im Altersheim; 17 Uhr Gottesdienst in Stammberg; 20 Uhr Abendmahl. — Karfreitag: 9.30 Uhr Gottesdienst, anst. Abendmahl; 13 Uhr Kindergottesdienst; 20 Uhr Passionsfeier.

Aus Neckarhausen

- * **Die Steuerlisten für die Erhebung der Gebäudebesondersteuer im Rechnungsjahr 1939** liegen bis Ende dieser Woche zur Einsicht der Steuerpflichtigen im Rathaus, Zimmer 3, auf.
- * **Erweiterung der Milchleistungsprüfungen.** Zur Erweiterung der für die Schließung der Reittische notwendigen Maßnahme der Milchleistungsprüfung hat das Bürgermeisteramt eine Bekanntmachung erlassen.

Edingen berichtet

- * **Die Freilegung eines unterirdischen Ganges an den Kastanienbäumen** war natürlich ein Aprilscherz, der manchen wenigstens zu einem kleinen Spaziergang veranlaßte. Lange Zeit hindurch wurde dieser Baumgruppe, die heute so unvermittelt am hohen Rekarufer steht, irgendeine geschichtliche Bedeutung zugemessen, und vor wenigen Jahren wurde dort tatsächlich bei Erdarbeiten ein gepflasterter Weg freigelegt, der von der Landstraße zu dieser Baumgruppe führte. Betrachtet man die Bäume im Garten der jetzigen Schloßwirtschaft, so findet man, daß sie etwa gleichen Alters mit den weiter oberhalb stehenden Kastanienbäumen sind; jedenfalls dehn sie ursprünglich der Grafengarten bis dahin aus, und es war vielleicht ein Ausgang nach der Landstraße hin vorhanden.
- * **Für 25jährige treue Dienstzeit** erhielt Post-schaffner Ludwig Bühler das Verdienstkreuz.
- * **Mütterberatung.** Morgen, Donnerstag, 6. April, findet in der Schule von 15.00 bis 15.45 Uhr die Mütterberatung statt.
- * **Die Wurzelschäfte der Hybriden** müssen sofort mindestens 30 Zentimeter tief ausgehakt werden. Bei späteren Kontrollen durch den Reklauseinsparungsdiens noch lebende ange-troffene Wurzelschäfte werden auf Kosten des Besitzers zwangsweise entfernt; außerdem haben Säumige eine Strafe zu gewärtigen.

Neues aus Schriesheim

- * **Die Obstblüte** kommt bei uns wohl erst nach Ostern zur vollen Entfaltung, doch blühen jetzt schon in den Gärten und auf den Obstbäumen die Birsch-, Aprikosen- und Mandelbäume, die zu erfüllen hatten. Er erinnerte an die großen Leistungen auf dem Gebiete des Straßenbaus, ihre Bedeutung in der Armen-pflege als Landarmenverbände, die Förderung der Landwirtschaft, insbesondere des landwirtschaftlichen Schulwesens, der Tierzucht, des Obstbaus, ferner an die Unerkennung einer großen Zahl von sozialen Einrichtungen und Wohn-nahmen und vor allem an die Einrichtung und Unterhaltung der Pflegeanstalten, Altersheime usw. Auf all diese Gebieten hätten die Kreise Leistungen vollbracht, zu denen die leistungsfähigeren Gemeinden im einzelnen nicht fähig waren. So könne heute beim Schluß ihres Wirkens auch festgehalten werden, daß die Kreise in der Hauptstadt wirtschaftlich gefestigt daherkommen, teilweise sogar eine vorbildliche finanzielle Lage aufweisen und ihren Nachfolgern, den Landkreisen, ein gutes Erbe hinterlassen.

Großmarkt Handschuhheim. Radieschen, Bund 14—15, Lattich 111—120, Kreise 75—81, Sellerie 25, Spinat 18—20, Feldsalat, gepulvt, 70, ungepulvt 55—63, 30—32, Zwiebeln 9,25 Kpl. Anfuhr gut, Nachfrage sehr aut; Spinat sehr begehrt.

7 von 10 Menschen haben Zahnstein. Vielleicht auch Sie!

SOLIDOX ZAHN-PASTA

Tube 40 Pf. Große Tube 60 Pf.

für den Ackerbau bestimmte Acker für andere Pflanzen eingepflant werden. Allerdings ist nicht zu empfehlen, mehr Körnermais anzubauen, als jeweils in eigener Wirtschaft befruchtet werden kann, wenn nicht vorher über den Verkauf der Ernte Abauverträge abgeschlossen wurden.

Mehr Flachs und Hanf

Bewirtschaftungsweise ist im Mittel die mit

75 Jahre badische Kreisverwaltung

Innenminister Pflaumer sprach den Kreisvorsitzenden Dank und Anerkennung aus

Karlsruhe, 5. April. Der am 31. März in Baden-Baden stattgefundenen Tagung der 11 badischen Kreise kam infolgedessen eine besondere Bedeutung zu, als diese vom 1. April ab ihre Tätigkeit einstellen haben. Ihre Aufgabengebiete wurde den bei den Landkreisen zu bildenden Selbstverwaltungskörperschaften übertragen.

Man nimmt

SPARTA

Der 4711-GRÜNE zur täglichen Hautpflege

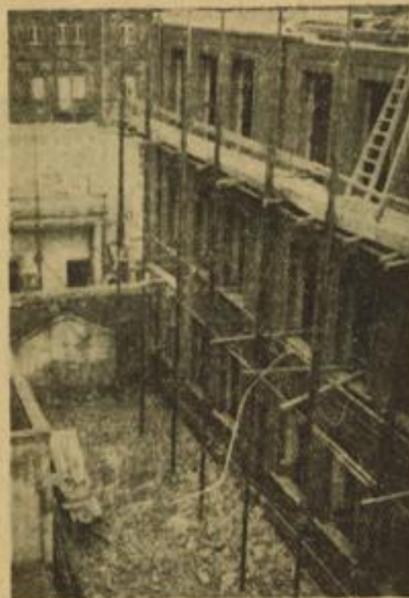
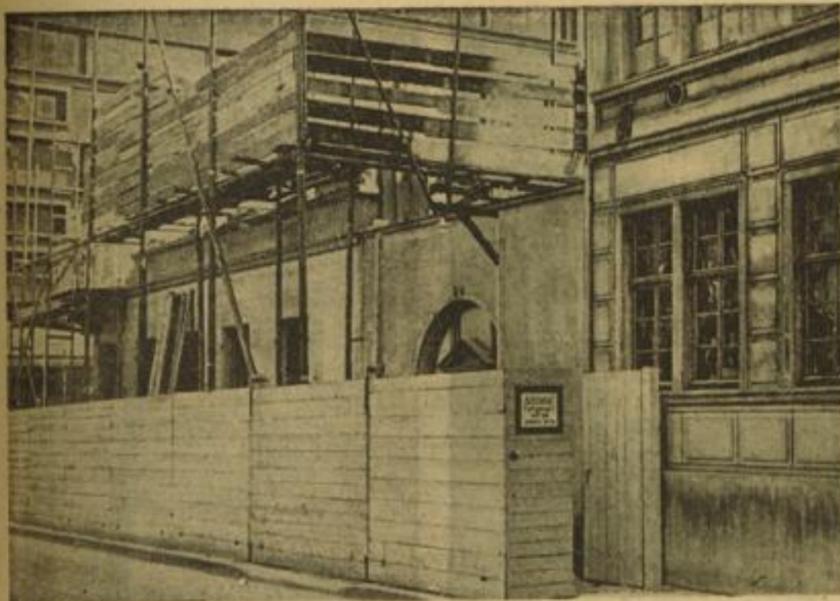
—23—45—92

nahm Veranlassung in ausführlicher Weise die Tätigkeit der badischen Kreise während ihres 75jährigen Bestehens zu würdigen. Er führte aus, daß die 11 Kreise sehr wichtige Aufgaben

zu erfüllen hatten. Er erinnerte an die großen Leistungen auf dem Gebiete des Straßenbaus, ihre Bedeutung in der Armen-pflege als Landarmenverbände, die Förderung der Landwirtschaft, insbesondere des landwirtschaftlichen Schulwesens, der Tierzucht, des Obstbaus, ferner an die Unerkennung einer großen Zahl von sozialen Einrichtungen und Wohn-nahmen und vor allem an die Einrichtung und Unterhaltung der Pflegeanstalten, Altersheime usw. Auf all diese Gebieten hätten die Kreise Leistungen vollbracht, zu denen die leistungsfähigeren Gemeinden im einzelnen nicht fähig waren. So könne heute beim Schluß ihres Wirkens auch festgehalten werden, daß die Kreise in der Hauptstadt wirtschaftlich gefestigt daherkommen, teilweise sogar eine vorbildliche finanzielle Lage aufweisen und ihren Nachfolgern, den Landkreisen, ein gutes Erbe hinterlassen.

Er nahm daher gerne die Gelegenheit wahr, den Leitern der bisherigen Kreisverwaltung, den Kreisvorsitzenden, ihren Stellvertretern und den Kreisräten ein besonders herzliches Wort des Dankes zu widmen, ebenso den in der Verwaltung tätig gewesenen Beamten, Pächtern und Arbeitern. Am Abend waren die Kreisvorsitzenden Gölle der Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden.

Im Quadrat N 6 regiert jetzt die Spitzhacke



An verschiedenen Stellen des Quadrats N 6 hat man — wie unsere heutigen Bilder zeigen — mit dem Niederlegen der für den Abbruch bestimmten alten Häuser begonnen, um Platz für den Neubau des Staatsstechnikums zu schaffen. Die zum Schutze des Publikums aufgestellten Bretterwände beeinträchtigen den Verkehr nur unwesentlich. Einschneidender sind schon die Straßensperren, die wegen des Abbruchs notwendig wurden. Die Straße zwischen N 5 und N 6 hat man für jeden Verkehr gesperrt, während die Straße zwischen N 6 und N 7 nur für den Durchgangsverkehr nicht mehr erlaubt ist. Aufn.: Jütte (1), Hepp (1)

Das Ballhaus wird - Fleischerfachschule!

Großzügige Umbaupläne / Der frühere architektonische Zustand wird wiederhergestellt / Eine Pioniertat

In den letzten Wochen gab es mancherlei Gemunkel über Umgestaltungspläne für das im Schloßgarten gelegene Ballhaus. Nun sind die letzten Entscheidungen gefallen: das Ballhaus wird in großartiger Weise in eine Fachschule für das Fleischerhandwerk umgebaut. Die Vorarbeiten für den Umbau sind bereits in die Wege geleitet, so daß in Kürze mit dem Baubeginn gerechnet werden kann.

Im ersten Augenblick werden die Mannheimer verwundert aufhorchen, wenn sie hören, daß das Ballhaus in seiner bisherigen Form verschwindet und einer ganz anderen Zweckbestimmung zugeführt wird. Wenn man aber erfährt, wie die Neugestaltung durchgeführt wird und daß der Bevölkerung der beliebte Ballhausgarten nicht verloren geht, dann können wir uns alle nur darüber freuen, daß es gelingt, in Mannheim eine Fachschule einzurichten, deren Bedeutung außerordentlich groß sein wird.

Worum eine Fleischerfachschule?

Diese Frage dürfte zweifellos von manchem gestellt werden. Die Beantwortung ist sehr einfach, denn für das Fleischerhandwerk bestand bis vor kurzem über die normale fachliche Schulung hinaus keinerlei Möglichkeit einer weiteren Ausbildung. Die in Berlin ins Leben gerufene

Fleischerfachschule und die ersten Bezirksfachschulen für das Fleischerhandwerk in Augsburg, Dresden und München-Glabach haben erstmals den Fleischern jene Entwicklungsmöglichkeiten, die von den Tüchtigen dieses Handwerks schon längst gefordert wurden.

Die jetzt in Mannheim zur Errichtung kommende Bezirksfachschule für Süddeutschland ist die erste derartige Schule in Deutschland, die von einer Fleischer-Innung errichtet wird. In doch in den schon genannten Städten die Deutsche Arbeitsfront die Trägerin der Schulen. Sämtliche Fleischer des Gaues Baden leisten eine Sonderumlage und ermöglichen dadurch die

Verwirklichung der seit langem gehegten Pläne.

Das Ballhaus als Gastwirtschaft mit großen Sälen kann natürlich mit der Errichtung dieser Fachschule nicht mehr in der bisherigen Form bestehen bleiben. Allerdings soll die Gaststätte allein schon deswegen nicht verschwinden, weil der schöne Ballhausgarten als beliebter Sommeraufenthalt der Mannheimer nicht der Öffentlichkeit entzogen werden soll und außerdem für die Schule ein Wirtschaftsbetrieb notwendig ist. Der bisherige Garderoberraum, den man beim Aufsuchen der oberen Säle im Erdgeschoß passieren mußte, wird als neuzeitliche Gaststätte ausgebaut, wie auch der Garten als Wirtschaftsgarten weiterbetrieben werden soll.

Der Terrassenanbau soll verschwinden

Von großer Bedeutung ist der Wille, den Terrassenanbau verschwinden zu lassen und die historische Fassade wieder herzustellen. Auf diese Weise wird das Ballhaus im Neuen wieder seine frühere dem ganzen Schloßbau angepaßte Form erhalten.

Im Innern des Ballhauses wird der Umbau sehr umfassend vorgenommen, da die Räume mit Ausnahme der vorderen Gaststätte ausschließlich für die Zwecke der Fleischerfachschule hergerichtet werden. Selbstverständlich richtet man die Schule mit den neuesten Maschinen und Geräten ein, damit weder eine Geruchs- noch Geräusch- oder Rauch-

belästigung für die Umgebung eintritt. Lebendes Vieh kommt begreiflicherweise nicht ins Ballhaus, denn die Schlachtungen werden im Schlachthof vorgenommen.

Da die Fachschule in erster Linie für die Weiterbildung der Fleischerhandwerker bestimmt ist, werden keine Lehrlinge, sondern ausschließlich Gesellen und Meister die Schule besuchen. Wesentlich ist, daß die Mannheimer Fleischer-Fachschule gleichzeitig als Internat eingerichtet wird, in dem 30 bis 35 Schüler auch während der Dauer des Fachschulbesuches wohnen werden. Für die Ver-

pflegung in diesem Internat ist dann der Wirtschaftsbetrieb erforderlich.

Zu dieser Ausbildung im Internat kommen dann noch Fortbildungskurse für Gesellen, Kurse für Verkäuferinnen, Meisterkurse und dann aber auch Abendkurse, so daß allen Notwendigkeiten Rechnung getragen werden kann.

Ohne heute schon auf Einzelheiten des Umbaus einzugehen, wollen wir nur andeuten, daß im Erdgeschoß — also in den bisherigen Wirtschaftsräumen — ein hochmoderner Fleischerbetrieb eingerichtet wird mit Zerlegerraum, Rührraum, Koch-, Brüh- und Räu-



cheranlagen und was sonst dazu gehört. Im Obergeschoß bleibt lediglich die kleine Saal erhalten, während man in dem bisherigen großen Ballhausaal wegen der ungewöhnlichen Saalhöhe eine Zwischendecke einzieht, die dann die Einrichtung der Zimmer für die Internatschüler in einem weiteren Stockwerk ermöglicht. Zwei Lehrsäle für 100 bzw. 35 Personen werden im zweiten Stockwerk eingerichtet. Dazu kommen vollständige Schaulinienanlagen für Dekorationsübungen usw., Räume, ein Laboratorium, Aufenthaltsräume für Lehrer und Schüler, ein Arztzimmer, Räumlichkeiten und vieles andere mehr.

Der Umbau erfolgt nach Plänen von Architekt Paul Friedrich Riech (Berlin), der auf diesem Gebiete eine in Deutschland und im Ausland anerkannte Kapazität ist und dem als örtlicher Bauleiter Architekt Willy Geyvert zur Seite steht.

Die Verhältnisse sind so geregelt, daß die Fleischerrinnung das Ballhaus vom badischen Staat aus leiblich Jahre gepachtet hat und der Pachtvertrag ab 1. Mai läuft.

Es ist zwar nicht damit zu rechnen, daß bereits am 1. Mai die Umbauarbeiten einsetzen, doch legen die beteiligten Stellen den allergrößten Wert darauf, die Fachschule möglichst bald in Betrieb nehmen zu können. Solange es die Bauarbeiten erlauben, wird der Wirtschaftsbetrieb im Ballhaus in der bisherigen Weise fortgeführt.

Neue Rote-Kreuz-Helferinnen

wurden geprüft und für tüchtig befunden

Am Montagabend ging in der Kreisstelle Mannheim des Deutschen Roten Kreuzes die Prüfung der ersten nach der neuen Verordnung eingeschriebenen Kandidatinnen für den Rote-Kreuz-Dienst vor sich. Einige Tugend-Prüfungs-Frauen und Mädchen im Alter bis zu 35 Jahren, hatten sich eingeschrieben, um Zeugnis abzulegen von den Kenntnissen, die ihnen durch جوانی absolvierte Unterricht-Doppelsunden vermittelt waren. Die Bereitschaftsführerin, Oberwachsführerin Hel. Steinwachs, fragte zunächst die Kenntnisse hinsichtlich der Organisation des Roten Kreuzes ab. Oberwachsführer Reher nahm die medizinische Prüfung (erste Hilfe, Anatomie, Verbande) ab, woran sich praktische Prüfungen schlossen. Nach Dankesworten an die Prüflinge für die bezeugte Dienstbereitschaft und den Verzeiger wurden den Kandidatinnen als nunmehrigen Helferinnen die Zeugnisse zugeteilt, auf Grund derer sie nun zum Tragen des Roten Kreuzes berechtigt sind. Im Ernstfalle werden diese Neuausgebildeten bereits praktisch eingesetzt werden.

ungen

Heidelberg

(ig. Ver.) Auf hrens weißt der Kaiserreich, tag und Wierde am Dien-berbürgemeister umfängen. Er d Kammernard-Studium, fänden Emp-

le Karlsruhe

er Reichs-er Fakultät für Rahr vor-ant, mit Bir-an dieser Pa-nd die Son-er in Vorlesun-übungen zu

n erfoßt

(ig. Ver.) Am in unterwacht zu einem Ju-hiplanmäßig mit Ries be-ungsmaschine un-wurde der schädigt. Ver-da der Eisen-beförderte.

Bergstraße

Die ersten eis an Orien t Tagen an der

Bildung

ont ahren!

in Stärke von Linie aus den n-Süd.

n totgedrückt

5. April. Der Neuburg kam dem er in der Bahrbahn ab, id dann in den Schönlaub aus durch den sch idt.

richten

schnefen. Dieser r Bierndreier nmentunsi der erficht über die res. Es war gegenüber dem

bekannte

MITTEL zum putzen!

ung um 100.000

000 im Jahre im Jahre 1936 etwa 30 Per- dafür, daß die Reichsbauern- eben Kopf der Milchabgabe-Liter.

1. AUSGEWOGENES VOLLFORMAT 2. TABAK EDELSTER ORIENTAUSLESE 3. REZEPTGETREUE DAUERMISCHUNG 4. NATÜRLICHE REZEPTGETREUE DAUERMISCHUNG

Eckstein No 5

5fach garantiert

Die Eckstein No. 5 vereint in sich die fünf Eigenschaften, die die Güte einer Zigarette bestimmen.

20,-

Der Einfluß der Partei

Wir erleben es hier und da in der Gegenwart, daß gerade die Personen die Kompetenzgrenzen der Organisation peinlichst abzustechen bemüht sind, die damit gleichzeitig die Einflüßgrenzen der Bewegung festlegen möchten, um sich diesem Einflüß vielleicht bequemerweise gelegentlich entziehen zu können. Dieser Versuch muß an der dynamischen Kraft der Partei regelmäßig scheitern; denn wer für die Lebensgestaltung und Lebensführung des Volkes verantwortlich ist, ist auch für alle damit zusammenhängenden Probleme zuständig.

Es ist somit kein Zufall, wenn die Partei sich auch der scheinbar entfernt liegenden Bezirke des Daseins annimmt und ganz nüchterne Tatsachen gebiete aufgreift, ob sie nun durch ihre Überlegungen oder Beauftragte in den Betrieben Schrott sammeln läßt, ob sie Freizeitgestaltung oder Körpererziehung betreibt, ob sie die Wohnkultur pflegt oder Arbeitshemmnisse beseitigt. Die Partei arbeitet nicht schematisch, sondern nach den Notwendigkeiten des Gemeinschaftslebens. So ist auch ihre Organisation nicht schematisch, sondern den natürlichen Lebensgesetzen und Lebensheiten des Volkes angepaßt.

Reichsleiter Dr. Ley hat Wesen und Inhalt des Begriffes „Organisieren“ untrifflig und ist dabei zu folgender Feststellung gelangt: „Von der ersten Minute des Erdendaseins an beginnt ein einziges Organisieren, teils sichtbar, teils vernünftig, teils unvernünftig, teils selbstverständlich, teils gewaltsam. Erziehung, Entwicklung, selbst Wachstum und Gesundheit, Proterwerb und Beruf, alles und jedes wird organisiert oder ist der „Erfolg von Organisation“.“

Eingeordnet in diesen natürlichen Entwicklungsgang hat die Partei das höchste Ergebnis vernünftiger Erkenntnis zum Inhalt ihrer Organisationsaufgabe gemacht: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz.“ Sie wird sich daher niemals da einschalten lassen, wo diese Vernunft außer acht gelassen werden sollte, und ihr Arm wird immer so weit reichen, soweit ihre Kraft reicht, diese Erkenntnis höchster Lebensvernunft in die Tat umzusetzen.

Männer der Post unter sich

Postamt II hatte Kameradschaftsabend

Ein Kameradschaftsabend vereinte die Gefolgschaft des Postamts II im Saale der Liedertafel. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal legte Zeugnis ab von dem Zusammengehörigkeitsgefühl und dem kameradschaftlichen Geiste der Gefolgschaft. Oberpostlatr. F. E. n g e begrüßte die Vertreter des Amtes für Beamte, der DAF und die Leiter der anderen hiesigen Kamerat. In seiner Ansprache führte er u. a. aus, daß wir allen Grund zur Freude und Hoffnung hätten, denn das Deutschland Adolf Hitlers sei größer und schöner geworden, aber auch das Postamt II, das mit im Kameratweitbewerft steht, sei schöner geworden. Große Freude löste dann die Bekanntgabe des vom Postamt und seinen Zweigstellen am 2. März aufgetragenen Sammelergebnisses aus, das ein Mehrfaches der früheren Sammlungen erbrachte.

Die sich Schlag auf Schlag abwickelnde Vortragsfolge, nahezu ganz aus dem Kreise der Gefolgschaft und deren Angehörigen bestritten, wurde von Kamerad Hörner in launiger Weise angefaßt. Ein Teil der ersten und heiteren Nummern stand auf beachtlicher künstlerischer Höhe, so die Tänzerin Lotte Heinrich, der Sänger Fritz Jan e d., das Gesangsquartett des Volkssportvereins, die Schauspielerin Trude O e h m und endlich die kleine Grotesktänzerin Marianne K u g e l. Alle ernteten verdienten Beifall.

Für den übermäßig-beißen Teil sorgte der ehemalige Berufskamerad Eugen L i s t mit seinen humoristischen Vorträgen. Eine Anzahl Kameraden der NSD-Apelle sorgten uner-

Reine Kleider ... dann **Fleck-Fips** Flecken-Wasser

müßlich für die musikalische Umrahmung des Abends.

Der in echter Kameradschaftlichkeit verlaufene Abend hat bei allen Teilnehmern Anerkennung und Beifall gefunden und zur Verstärkung des Gemeinschaftsgefühls in hohem Maße beigetragen.

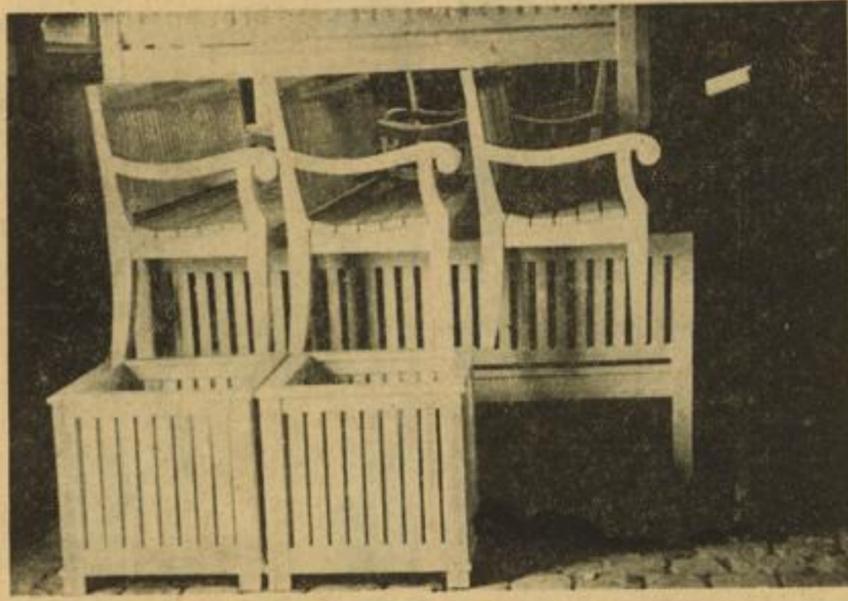
Nachrichten aus Wallstadt

Heute „Alarm in Peking“

Der am Montagabend auf der Kreuzungsstraße Kaiserl-Wallstadt tödlich verunglückte Radfahrer ist der in Wallstadt wohnhafte gewesene Kenner Georg F u c h s II. Der Gewährte stand im Alter von 67 Jahren.

Am Mittwoch, 5. April, zeigt die Gauflimmstelle der NSDAP im Saale „Zum Prinz Max“ einen Tonfilm aus der Zeit des Vorer-Kaufmannes in China: „Alarm in Peking“. Karten sind noch bei den Block- und Zellenleitern zu haben.

Weisse Bänke in den Anlagen und knospende Bäume



Noch stehen die schönen weißen Bänke, die unsere Anlagen in den Sommermonaten schmücken werden und zu beschaulichem Verweilen einladen sollen, in „Bereitschaft“. Die letzten Wochen wurden dazu benützt, diesen „repräsentativen“ Bänken einen neuen Anstrich zu verleihen. Obgleich seit Montag das Wetter wieder Launen hat, wurden doch die ersten dieser weißen Bänke schon aufgestellt und dafür die grauen Winterbänke abmontiert, die nunmehr in solche Anlagen kommen, die nicht allzusehr im Blickfeld der nach Mannheim kommenden Fremden stehen. Bei aller Schönheit haben diese weißen Bänke doch einen Nachteil: sie werden sehr rasch schmutzig. Besonders dann, wenn die Jugend in leichtfertiger Weise mit den Füßen darauf herumtrampelt. Daher werden alle Bänke, vor allem aber die weißgestrichenen, dem Schutze des Publikums empfohlen. — Das zweite Foto bestätigt uns noch, daß es jetzt mit Macht Frühling wird...



Aufnahmen: Jütte (1) und Weizner! (1)

Vom Bild des Führers

Das Aprilheft der schönen Monatschrift „Ewiges Deutschland“

Witten in einer chaotischen Welt erhebt sich heute das feste gesicherte Reich, wie es die besten Deutschen von jeher ersehnt und für das sie vergeblich, wie es schien, ihr Leben eingesetzt haben. Heute ist es Wirklichkeit geworden. In seinen Grenzen lebt ein Volk, welches die Freude am Dasein wiedergefunden hat und friedlich in seiner Arbeit nachgeht. Wie aber war es möglich, in einer Welt voller Streit und Haß, voller Selbsthuld und wirrer Ideen ein Volk, welches innerlich zermüht war und selbst vor dem Abgrunde stand, in wenigen Jahren nicht nur zu einer neuen Ordnung zu führen, sondern aus ihm und mit ihm ein kraftvolles Deutsches Reich zu formen? Es konnte geschehen, weil ein einzelner Mensch an der Spitze nicht wie alle anderen den Weg eigenwilliger Selbstbehauptung ging, sondern auf sein eigenes Glück in der Hingabe an die Not seiner Volksgenossen verzichtete. In ihm sammelte sich die ganze Kraft der Nation, weil ihm an Weite des Herzens und Geistes und an Vielfalt der inneren Möglichkeiten seiner gleichkommt.

Die April-Folge der Monatschrift „Ewiges Deutschland“ steht ganz im Zeichen des Geburtstages unseres Führers. Deutsche Dichter und andere namhafte Persönlichkeiten haben in diesem Heft ein feierliches Bekenntnis zu Adolf Hitler abgelegt. In einem

Beitrag „Die Bauten des Führers“ heißt es über die architektonische Gestaltung der großen Feiertage des Volkes: „Die Architektur ist nur ein Glied der Gestaltung, nur der Rahmen des Geschehens. Erst die Formationen mit ihren Tugenden, die Menschen auf den Tribünen, erst das Geschehen selbst runden das große Bild.“

Das bedeutet für uns, daß die monumentalen Bauten, die der Führer für das Volk errichtet, nicht Selbstzweck sind, daß sie unfertig und unbelebt erscheinen, wenn sie nicht von einem lebendigen Volke ausgefüllt werden. Dann erst enthält sich uns der letzte Sinn aller Werke des Führers. Sie liegen nicht mehr tot da; sie erfüllen sich durch das lebendige Volk und erstahlen in einem hohen Glanze, der aus der Ewigkeit kommt. Managet es aber dem Volke einmal an Kindern, dann verliert der Glanz, und eine ehemals kraftvolle Nation verliert sich für immer in Nacht und Tod. Deshalb heißt es S a f a g e n zum Leben, um des ewigen Bestehens unseres Volkes willen.“

Die Zeitschrift „Ewiges Deutschland“ ist Anfang des Monats erschienen und bekanntlich bei jedem Blockwähler der NSD zu beziehen. Der Ausgabe der Heft ist Reichsamtsleiter H i l l a n g e l f e l d, dessen Mannheimer Rede beim Kreisitag wohl noch in aller Erinnerung ist. h

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Silberne Hochzeit. Der städtische Installateur Emil W e i l e r, Mannheim, E 3, 12, feierte am Dienstag mit seiner Ehefrau Frieda, geb. Weib, das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaar nachträglich unsere Glück- und Segenswünsche!

Eine Anordnung der Kreisleitung. Für alle Personalamtsleiter der Stadt-Ortsgruppen findet am Mittwochabend, ab 20.30 Uhr, im Neuen Tivol, Kaiserstraße 33, eine wichtige Besprechung statt.

An die Orts- und Betriebsobmänner! Heute ab 20.15 Uhr findet in der Harmonie der zweite Vortrag im Rahmen des Schulungslehrganges der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Mannheim, statt. Es spricht Dr. A m e l o u n z über das Thema „Die nationalsozialistische Arbeitspolitik“.

Zur Arbeitsstätte zurück. Zahlreichen schaffenden Volksgenossen, die am Bau unserer Werkstätten mitwirken, konnte ein Osterurlaub gewährt werden, der für die erste Hälfte der in die Heimat abgehenden Arbeiter am Dienstag zu Ende ging. Auf der Fahrt nach Saarbrücken und Freiburg i. B. vertrieben aktiver verschiedene Sonderzüge mit Westwallarbeitern den Mannheimer Hauptbahnhof.

Die Einkommensteuer-Beratslung. Die erstmalige Beratslung auf Grund des Einkommensteuergesetzes 1939 wird im Frühjahr 1940 für den Beratslungszeitraum 1939 vorgenommen. Für diese Beratslung werden Richtlinien herausgegeben werden. Bis dahin werden Fragen, die sich aus der Änderung des Einkommensteuergesetzes ergeben und deren Klärung dringlich ist, durch Einzelbesuche geregelt.

Im Nationaltheater wird heute für die NSD-Kulturgemeinde Ludwigshafen „Die Jungfrau von Orléans“ von Schiller gegeben.

Die Erbauung der Strauß-Opern. Für die beiden neuesten Opern von Richard Strauß „Daphne“ und „Friedenstag“ sind beim Nationaltheater die Vorbereitungen in vollem Umfange ausgenommen worden. Die Mannheimer Erbauung wird am 15. April stattfinden. Die musikalische Leitung beider Werke hat Staatskapellmeister Karl E l m e n d o r f f, die Spielleitung der „Daphne“ hat Helmut G e b b s, die Spielleitung des „Friedenstag“ Curt P e d e r - h u e r t.

Der verschobene Edda-Vortrag. Das Volksbildungswerk teilt mit: Der Vortrag „Die Nibelungenlied in der Edda“, den Professor Felix G e n z m e r infolge eines unvorhergesehenen Ereignisses nicht halten konnte, wird nunmehr am Montag, 24. April, im großen Saal der Industrie- und Handelskammer stattfinden.

Aus der Mannheimer Schauspielschule. Margo W e i f i n g e r, Studierende der Schauspielschule, wurde nach erfolglosem Vorsprechen für das Fach der sentimentalen Liebhaberin an das Stadttheaterachen verpflichtet.

Passionsmusik in der Christuskirche. Die nächste Orchestersinfonie von Arno L a n d m a n n findet am Karfreitag von 20 bis 21 Uhr statt. Die Vortragsfolge ist auf den Charakter des ersten Feiertags abgestimmt und enthält Orgelwerke alter und neuer Meister. Im Mittelpunkt des Programms steht erstmalig ein Werk für Streichquartett: „Die sieben Worte des Erlösers“, eine frohe weiblicher Sage von Josef Haydn, gespielt vom R i t h e - B a -

Quartett. Außerdem wurden erstmalig Passionsdichtungen von Wöhrle, Gottfried Keller und Knodt in die Vortragsfolge aufgenommen.

Aufnahmeprüfungen an der Hochschule für Musik und Theater. Die Aufnahmeprüfungen für das Sommersemester beginnen am Donnerstag, den 20. April, und dauern bis zum 30. April. Auskunft erteilt die Verwaltung der Hochschule.

Englisch für Anfänger. Das Volksbildungswerk weist noch einmal auf den von ihm durchgeführten Sprachkurs „Englisch für Anfänger“ hin. Der Kurs wird dienstags und freitags, 20 Uhr, in der Allgemeinen Berufsschule, U 2 (gegenüber dem Hallenbad), durchgeführt. Kursbeginn: 14. April.

Für die Jahreszeit zu warm. Der Frühling kam in diesem Jahre, nachdem man lange auf ihn warten mußte, sozusagen über Nacht. Die Temperaturen, die in der vergangenen Woche vielfach das jahreszeitliche Normalmittel nicht erreichten, stiegen plötzlich an und mit 16,4 Grad brachte der Sonntag eine Höchsttemperatur, die 8 Grad über Normalmittel lag. Das Tagesmittel war um 3,3 Grad höher als das Normalmittel. Am Montag und Dienstag sind die Temperaturen nur wenig zurückgegangen; sie wirkten durch den niedergegangenen Regen teilweise schwüler, als sie tatsächlich waren. Landwirte, Gärtner und Kleingärtner freuen sich über den Bitterungsumschlag, der richtiges „W a s s e r“ gebracht hat. Nun können die rüchlichen Arbeiten mit allen verfügbaren Kräften aufgenommen werden.

Wer Kranke besuchen will ... Wegen der Besuchzeit im Städtischen Krankenhaus in dieser Woche und an Ostern verweisen wir auf die Veröffentlichung im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe.

Überall Großreinmachen. In der Zeit vom 6. April bis einschließlich 16. April ist die S c h l o s s e r e i wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

Sparkasse am Osterfest geschlossen. Die Städtische Sparkasse Mannheim weist im Anzeigenteil des „M“ darauf hin, daß am 8.

Das gute Kaffeehaus-Frühstück zu 65 Pfennig
im **Café Wien** Planken

April (Osterfest) die Sparkasse und die Zweigstellen Neckarstadt und Rheinau geschlossen bleiben. Zur Einführung jülicher Wechsel wird von 11 bis 12 Uhr in der Sparkasse, Hauptstelle A 1, 8, ein Schalter offengehalten.

Testamente Verstorbenen sind an das Nachlassgericht abzuliefern! Es kommt öfters vor, daß privatschriftliche Testamente, die sich nicht in gerichtlicher Verwahrung befinden, von den Angehörigen des verstorbenen Erblassers selbst geöffnet und nicht an das Nachlassgericht abgeliefert werden. Das steht im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen, wonach derjenige, der ein solches Testament im Besitz hat, verpflichtet ist, es unverzüglich, nachdem er von dem Tode des Erblassers Kenntnis erlangt hat, an das Nachlassgericht abzuliefern. Das Nachlassgericht eröffnet dann das Testament in einem Termin, zu dem die Beteiligten, soweit tunlich, geladen werden. Allen Beteiligten wird das Testament entweder bei der Eröffnung vorgelesen oder schriftlich bekannt gemacht, soweit nicht auf Bekanntmachung verzichtet wird.

Konditorei-Kaffee **THRANER C 1,8** hat sich angestrengt, um Ihnen für OSTERN Besonderes zu bieten!

Was ist heute los? Unser Kreis stellt insgesamt 47 Gauflieger

Mittwoch, den 5. April

Das ist prozentual sehr viel / Nun auf zum Reichentscheid des RWK in Köln!

Nationaltheater: Geschlossene Vorstellung.
 Kleinkunstbühne: Kabarett und Varieté.
 Konzert: Pianoforte Rosenbalden, Galaktische
 Harmonik, Koffer Wien, Weinhaus Gatte, Grinsing-
 Gude.
 Kino: 1. Kolossal im Mannheimer Hof, Ereignis-
 Vor in der Höhe.

Ständige Darbietungen:

Königliches Schauspielhaus: Montag bis Samstag 10 bis 13, 15-17 Uhr; Sonntag 11-17 Uhr. Sonder-
 show: Bilder aus alten pfälzischen Residenzen.
Lehrerhaus: 8, 7, 20: Montag bis Sonntag 10 bis
 13, 15-17 Uhr. Sonderdarstellung: Schattenspiele der Tal-
 bergwerk.
Königliche Kunsthalle, Reiterstraße 9: Dienstag bis
 Samstag 10-13, 15-17 Uhr; Sonntag 11-13, 20.



15-17 Uhr. Verkauf: Dienstag bis Freitag 10-13,
 15-17, 19.30-21.30 Uhr; Samstag 10-13, 15-17
 Uhr; Sonntag 11-13 Uhr. Sonderausstellung: Karl
 Ritter - Das gesammelte Werk.
Mannheimer Kunstverein, L. 1: Dienstag bis Samst-
 ag 10-13, 14-16 Uhr; Sonntag 11-13, 14-16 Uhr.
Königliche Schloßkirche: Ausleiher: Montag bis Freit-
 ag 11-13, 17-19 Uhr; Samstag 11-13 Uhr. Verlei-
 her: Montag bis Freitag 9-13, 15-19 Uhr; Samst-
 ag 9-13 Uhr. Gedächtnisfeierlichkeiten für Stam-
 mhalterin Hedwig und Joh. Gottlieb Richte.
Königliche Schloßkirche: Zweiteilung Redartstadt, Ver-
 einstraße 13: Montag 17-20 Uhr; Dienstag und
 Donnerstag 10.30-12.30 Uhr; Mittwoch, Freitag 16
 bis 19 Uhr. Jugendausleiher: Dienstag 14-17 Uhr;
 Donnerstag 16-19 Uhr. Verkauf: Montag bis
 Samstag 11-13 Uhr; Sonntag bis Freitag 16.30-21
 Uhr. - Zweiteilung Röhrlach, Weidenstraße 16:
 Montag, Freitag 16-19 Uhr; Mittwoch 16-20 Uhr.
 - Jugendausleiher, R. 7, 46: Dienstag, Donnerstag
 16-20 Uhr; Freitag 15-19 Uhr. Rinderleibschaf:
 Montag, Mittwoch, Freitag Samstag 15-19 Uhr.
Königliche Musikbühne, L. 2, 9: Ausleiher: Dienstag,
 Freitag 10-13, 16-19 Uhr. Schallplattenverlei-
 hung: Donnerstag 10-16 Uhr.
Vereinigung im Zellenpark: Vorstellung des Stern-
 projektors: Montag bis Freitag 16 Uhr; Sonntag 16
 und 17 Uhr.
Vereinigung im Zellenpark: Montag bis Samstag 8.30
 bis 17 Uhr; Sonntag 8-12, 14-17.30 Uhr.
 Vortrag im Rittersaal Wald am Rarkern: Bis Ein-
 bruch der Dunkelheit geöffnet.
 Ausgaben: Täglich 10-17 Uhr Mundstücke und Rech-
 kullenkasse.

Rundfunk-Programm für Mittwoch, den 5. April

Reichsweiter Sendebereich: 6.00 Morgenzeit, Zeit, Wetter, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Uhr bis 10.00 Uhr, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Aus Italienischen Epden, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Unsere Hörsenderinnen wünschen Sie, 18.30 Was Zeit und Leben, 19.30 „Die Weiden“, von Friedrich Schiller, 19.45 „Grenztüchtigkeit“, als deutscher Flieger in vier Orchestern, 20.00 Nachrichten, 20.10 Sie spielen zum Tanz, 21.15 Kammermusik, 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Neue Industriekalender, 23.00 Schlußmusik, 24.00 Nachkonzert.
Zweites Reichsgebiet: 6.10 Eine kleine Melodie, 6.30 Nachrichten, 7.00 Nachrichten, 9.40 Kleine Zirkusrevue, 10.30 Frühkonzert, 11.30 Erzählung, 12.00 Nachrichten, 12.15 Mittagkonzert, 13.45 Heureka, 14.00 Mädel von zwei bis drei, 15.15 Neue Zehnminuten, 16.00 Nachrichten, 17.00 Unter den Sturmwinden des RWK, Ein Hörbericht, 18.30 Sonate d-moll von Brahms, 19.00 Deutschland, 19.15 Ludwig Spehr zum Gedächtnis, 20.00 Nachrichten, 20.10 Carl Gottschalk spielt mit seinem Orchester, 21.00 Aus der weiten Welt, 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Eine kleine Kammermusik, 23.00 Schlußmusik (Wundermusik aus dem Bogenschuß um die Europameisterschaft zwischen Ober und Zurielo).

Zweimal im Jahr Lehrlingsprüfung

Teilnahme nach Lehrjahrsabschluss bestimmt
 Gemäß Erlaß des Reichswirtschaftsministers über die Einführung einer einheitlichen Lehrlingsrolle für das Handwerk haben die Handwerkskammern mit Wirkung vom 1. April 1939 an die reichs einheitliche Lehrlingsrolle zu führen. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat dazu einleitende Anweisungen erteilt, aus denen sich die Bedeutung der Lehrlingsrolle für die Nachwuchsentwicklung, die Überwachung der Berufsausbildung und die Regelung des Arbeitsverhältnisses ergibt. An Hand der Lehrlingsrolle hat die Handwerkskammer die Teilnehmer an der Gesellenprüfung festzustellen und rechtzeitig die Lehrerberer aufzufordern, die in Frage kommenden Lehrlinge zur Gesellenprüfung anzumelden. An der Frühjahrsprüfung nehmen alle Lehrlinge teil, die ihre Lehre bis zum 30. Juli, an der Herbstprüfung alle Lehrlinge, die ihre Lehre bis zum 30. November des laufenden Jahres beenden.
 Nebenbei sind in die Lehrlingsrolle auch Anerkennungen für hervorragende Leistungen in den Zwischenprüfungen, der Gesellenprüfung und im Reichsberufswettbewerb, sowie die weitere berufliche Förderung durch Handwerksorganisationen einzutragen. In die Lehrberufskartei kommen dagegen Erhebungen des Meisters.

„Auf Wiedersehen in Köln!“ — mit Stolz und Freude konnten sich die Sieger und Siegerinnen aus dem Gauentscheid des Reichsberufswettbewerbs zurufen, als sie sich vor einigen Tagen voneinander verabschiedeten. In Freiburg, Karlsruhe, Vörrach und auch in unserer Stadt kämpften bekanntlich die Reichsflieger um den Verbleib im weiteren Wettbewerb des berühmten Wettstreits aller schaffenden Deutschen 1939. Insgesamt starteten dazu 1405 Reichsflieger in ganz Baden. 303 Männer wurden davon Gauflieger, und sie müssen nun im Reichsentscheid unter noch schärferer Konkurrenz zum Endkampf antreten. Vom 22.-30. April wird dieser heiße und doch so friedliche Kampf in Köln am Rhein entbrennen.
 Unser Kreis Mannheim ist mit 47 Kämpfern in Köln vertreten, nachdem wir 113 Reichsflieger entsandten, um den höchsten Sieg im Gau zu erringen. Wenn wir feststellen, daß von den 1405 Reichsfliegern im ganzen badischen Land 113 auf Mannheim entfielen und nunmehr von 303 Gaufliegern allein 47 Sieger und Siegerinnen aus unserem Kreis sind, so muß schon gesagt

werden, daß sich unsere Vertreter in der zweiten „Schlacht“ noch besser geschlagen haben. Denn stellen wir an Reichsfliegern nur etwa 8 Prozent, so aber im Gauentscheid über 15 Prozent Gauflieger! Unsere Elite hat sich also bewährt, und so wollen wir nur hoffen und wünschen, daß die 47 Vertreter und Vertreterinnen des Kreises Mannheim in Köln ebenso erfolgreich abschneiden werden.
 Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Gauflieger und -fliegerinnen des Kreises Mannheim mit Ausnahme der Gauflieger in den Wettbewerbsgruppen Chemie, Druck und Papier und „Banken-Versicherungen“, die in Mannheim selbst kämpften und deren Namen im „Hakenkreuzbanner“ bereits veröffentlicht wurden.
Wettbewerbsgruppe: Nahrung und Genuss
 Aneiß, Maria Rosa, aus Reilingen.
Wettbewerbsgruppe: Textil
 Swetill, Ernst, aus Mannheim-Baldhof
 Pippel, Wilhelm, aus Mannheim.
Wettbewerbsgruppe: Bekleidung und Leder
 Bedenbach, Karl, aus Ladenburg

Wettbewerbsgruppe: Holz und Holz
 Kempfner, Wildegard, aus Mannheim
 Büchlein, Beate, aus Mannheim
 Kuer, Emilie, aus Hohenheim
 Hoffmann, Walter, aus Mannheim
 Hunken, Wilhelm, aus Mannheim
 Dietrich, Eilfriede, aus Mannheim.
Wettbewerbsgruppe: Eisen und Metall
 Sittler, Franz, aus Mannheim-Baldhof
 Handlos, Otto, aus Schwoyngen.
Wettbewerbsgruppe: Energie - Verkehr - Verwaltung
 v. Recum, Rudolf, aus Mannheim
 Rinderspacher, Gertrud, aus Mannheim

Bollschlang auch ohne Fett!



Denn Zucker ist ebenso nahrhaft
 Frau Dürr, im Längsschnitt wie ein Brett, Schimpft laut: Ich esse ab jetzt mehr Fett!
 „Ich würd“, rät Roderich indessen, „Doch lieber recht viel Süßes essen.“
 Die Kuchen, Pudding! Zucker nährt!
 Frau Dürr hat auf den Rat gehört
 Und ward alsbald drum hold erblüht,
 Wie man es aus Bild zwei ersieht.
 (Zeichn. D. Aschau-Scherl-M.)

Die Einberufung zu Wehrmachtsübungen

Höchstdauer der Pflichtübungen festgesetzt / Wann sind Zurückstellungen möglich?

Der Reichsminister des Innern und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht haben eine neue Verordnung über die Einberufung zu Übungen der Wehrmacht erlassen, die an die Stelle der bisherigen gleichnamigen Verordnung vom 25. November 1935 tritt.
 Ueber die Verordnung, die eine Reihe wichtiger Änderungen enthält, ist folgendes zu berichten: Die Paragraphen 1 und 2 bringen vor allem eine Festlegung des Begriffes „Übungen“ und enthalten die nunmehr bestimmte Höchstdauer der Pflichtübungen. Übung im Sinn der Verordnung ist jeder von Wehrpflichtigen des Wehrdienstes außerhalb der aktiven Dienstpflicht in Erfüllung der Wehrpflicht oder freiwillig geleistete aktive Wehrdienst. Übung ist hiernach auch die Heranziehung zur kurzfristigen Ausbildung zu sonstigen aktiven Wehrdienst und die Wiedereinberufung zum aktiven Wehrdienst nach § 22 Abs. 2 des Wehrgesetzes.
 Die Wehrpflichtigen sind nach Maßgabe der Verordnung zu Übungen verpflichtet und können zu Pflichtübungen bis zu folgender Gesamthöchstdauer herangezogen werden:
 a) Als Ersatzreservisten 1, soweit sie nicht zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht ausbezogen werden: 2 Wochen, b) als Ersatzreservisten 2: 16 Wochen, c) als Reservisten 1: 26 Wochen, d) als Reservisten 2: 36 Wochen, e) als Wehrpflichtige der Landwehr 1 und 2: 16 Wochen, f) in Offpreußen als Wehrpflichtige des Landsturms 1 und 2: 16 Wochen, g) als Offiziere 1. B. und Wehrmachtsbeamte 3. B.: 16 Wochen.
 Dienstzeiten von freiwillig geleisteten Übungen und Beförderungsbewerbungen sowie Dienstzeiten von „sonstigen aktiven Wehrdienst“ werden auf die Dauer der Pflichtübungen nicht angerechnet. Die Paragraphen 3 bis 6 regeln die Einberufung und Zurückstellung bei Angehörigen der freien Wirtschaft.

Wesentlich ist die Bestimmung, daß Zurückgestellte in der Regel im nächsten Kalenderjahr heranzuziehen sind. Die Einberufung zu jeder Übung von mehr als zweitägiger Dauer erfolgt in der Regel sechs Wochen vor Übungsbeginn. Eine Zurückstellung von der Ableistung der Übungen ist möglich, wenn besondere häusliche, wirtschaftliche oder berufliche Gründe vorliegen, wobei die kurzlich gemeldeten Einzelbestimmungen der Verordnung über die Musterung und Aushebung sinngemäß anzuwenden sind. Der Betriebsführer und Unternehmer kann die Zurückstellung von einberufenen Gefolgschaftsmitgliedern bei der Kreispolizeibehörde binnen einer Frist von einer Woche beantragen.
 Keine Dauerangestellter mehr bei den Gemeinden. Durch Runderlaß des Reichsministers des Innern wird erneut hervorgehoben, daß in Gemeinden und Gemeindeverbänden die Schaffung neuer Dauerangestellterstellen und die Besetzung solcher freigeordneter Stellen untersagt sind, und daß das Dienstverhältnis zu Gemeinden und Gemeindeverbänden künftig grundsätzlich nur das Beamtenverhältnis oder das Dienstverhältnis auf Privatschuldverhältnis sein darf und zwar das letztere im Rahmen der Tarifordnungen. Diese Regelung gilt nicht für die Ökmarl.
 Neuer Lehrberuf: „Isolierer“. Der „Isolierer“ ist jetzt als industrieller Lehrberuf anerkannt worden. Das Arbeitsgebiet umfaßt folgende Tätigkeiten: „Ausführen von Wärme-, Kälte- und Schallschutz-Isolierungen an Apparaten, Kesseln, Rohrleitungen und Armaturen mit Wärme- und Kälteschutzmitteln, sowie Gebäuden gegen Wärme, Kälte und Schall. Pflegen und Instandhalten der Werkzeuge und Geräte.“ Die Dauer der Lehrzeit beträgt drei Jahre.



Bei besonders hartem Bart: ROTBART-SONDERKLASSE, die Klinge zu 18 Pf.

Hummel, Fritz, aus Mannheim.
Wettbewerbsgruppe: Freie Berufe
 Scholz, Eugen, aus Mannheim
 Hoch, Willi, aus Mannheim-Baldhof
 Buchholz, Erich, aus Mannheim-Baldhof.
Wettbewerbsgruppe: Nahrungsmittel
 Räch, Fritz, aus Mannheim
 Müller, Heinrich, aus Mannheim
 Erb, Hans, aus Friesenheim.
Wettbewerbsgruppe: Steine und Erden
 Gilbert, Peter, aus Friedrichsfeld
 Stadler, Fritz, aus Friedrichsfeld.
Wettbewerbsgruppe: Der deutsche Handel
 Freund, Richard, aus Mannheim-Bärfertal
 Rohmgenba, Rudolf, aus Mannheim-
 Reubenheim.
Wettbewerbsgruppe: Friseur
 Simmermann, Heinz, aus Mannheim.
Wettbewerbsgruppe: Gesundheit
 Kirmse, Gerda, aus Mannheim
 Brigner, Elfe, aus Mannheim.

Und nun allen 47 Gaufliegern aus dem Kreis Mannheim einen herzlichen Glückwunsch zum guten Gelingen beim Reichsentscheid in Köln. Wir alle hoffen darauf, daß der eine oder andere Reichsflieger wird, um dann dem Führer vorgelegt zu werden. Darin liegt der höchste Triumph des Strebens und die größte Anerkennung, die einem Deutschen zuteil werden kann.

Man möchte mitun...



Das sicherste Zeichen für den Frühling: die Kinder spielen mit Murmeln. (Schirner-M.)

Hausräte, Stuhl und Tisch, alles wird mit IMI frisch!
IMI säubert alles schneller - Töpfe, Platten, flaschen, Teller!

Etwas stimmt nicht mit Mip Celane um das Geheimnis einer Mitternacht

Copyright by Dr. Paul Herzog, Berlin

11. Fortsetzung

„Revers“, begann der Anwalt das Gespräch, „ich habe etwas für Sie, allerdings ist die Sache heikel.“

„In einer halben Stunde bin ich da“, „Schn.“ Mason legte den Hörer auf.

Einen Augenblick herrschte Schweigen, dann sagte Drumm: „Wo ist sie jetzt?“



Osterhase und Osterküken und ein fröhliches Mädel, das kaum mehr die Zeit bis Ostern abwarten kann. Weltbild (M)

Sagen Sie, was Sie sich haben versprochen, und ich werde sehen, ob ich Ihnen helfen kann.“

„Das Telefon klingelte, Mason hob ab und hörte Gloria aufgeregte Stimme.“

„Das wird sie nicht! Wenn etwas zu sagen ist, sage ich es!“

Die alte Glocke / Erzählung von Otto Urbach

Im ehrwürdigen, grauen Turm der Dorfkirche hing eine alte Glocke. Selbst die ältesten Leute des Kirchspiels konnten sich nicht daran erinnern, sie jemals läuten gehört zu haben.

haben. Und da außerdem etwa hundert Jahre zuvor ein Blitzschlag, der den Kirchturm traf, die Glocke gestreift und beschädigt hatte, war obendrein zu befürchten, daß die alte Glocke beim Läuten vollends zerprungen wäre.

son. Sie werden keine Schwierigkeiten mit ihr haben; sie hat Erfahrung genug, um sich günstig zu placieren.“

Begegnung abseits der Bühne

Otto Junker



Das ist ein Name, der vielen Theaterbesuchern kaum etwas zu sagen scheint. Denn sein Träger zählt zu der Gruppe jener Theaterkünstler, deren Arbeit sich im wahrsten Sinne des Wortes hinter den Kulissen vollzieht.

bildner den Entwurf den technischen Ausdeutung zu verschaffen. Dazu gehört eine Menge Kleinarbeit.

Nun, er gehört dem Theater ja schon seit seiner frühen Jugend, und angefangen hat's bereits als Kind bei ihm, als er für die gemeinsamen Theaterpielerien stets die Bühnenbilder baute.

Beschluß erfuhr, dessen Notwendigkeit er durchaus einsah, wurde es ihm schwer und weh und Herz. Seit unendlichen Zeiten hatte die Glocke an ihrem Plage gehangen, tagtäglich hatte er sie gesehen, wenn er läutete. Und wenn auch die große Bronzeglocke immer schwiege — das Jahrhundert alte Recht auf den Ehrenplatz sollte ihr doch niemand streitig machen.

Am festgelegten Tage kamen die Handwerker, sie errichteten das Baugerüst und schickten sich an, die Glocke herunterzuholen. Der alte Kirchturmer sah betrübt von der Ferne zu. Da brauchte wie im Sturmstreiben die Nachricht über das deutsche Land und auch über das Dorf in der Höhe: „Sieg! Hindenburg hat im Walde von Augustowo gesiegt! Laßt die Glocken läuten!“

12. Kapitel

Gloria hinter Gittern Das Telefon klingelte. Mason hob ab und hörte Gloria's aufgeregte Stimme. „Was ist denn los?“ fragte sie. „Ich bekomme hier keine Zeitungen.“

Hanns German, N. e. u.

W.D. Weber... Kr... Deutsches Eisenbahnen... Krähne... Die Dabte 1939...

Der „ewige“ Pechvogel Brauchitsch

Verkehrsunfall unseres Rennfahrers auf der Heimfahrt von Pau

Auf der Heimfahrt nach ihrem großen Erfolg in Pau wurde die Rennfahrer-Kolonade von Mercedes-Benz von einem Verkehrsunfall betroffen. Manfred v. Brauchitsch fuhr in Fontaine auf einen verkehrswidrig einbiegenden französischen Privatwagen auf...

Im Zusammenhang mit dem neuerlichen Unglücksfall, der unseren sympathischen Rennfahrer Manfred v. Brauchitsch betroffen hat...

Unser Mitarbeiter berichtet uns:

Noch heute klingelt mit der Aufschrei der Tausende in den Ohren, als Manfred v. Brauchitsch auf dem Nürburgring damals mit brennendem Wagen am Einsatztag vorfuhr. Ein tolles Bild war das! Und das Folgende, kaum war der kostbare Rennwagen den freifliegenden Flammen entrissen...

Viele Enttäuschungen und Nackenschläge des Schicksals mußte er seitdem hinnehmen. Das aber ist gerade das Große an dieser Kampfnatur...

Es war 1932, wenige Wochen nach seinem vielbejubelten Sieg auf der Avus, den er auf dem bewährten NSU-Mercedes sensationell errungen hatte...

Zwei Jahre später war der neue Rennwagen da, nach der Grand-Preis-Formel gebaut, ein schlanker geschmeidiger Panther gegenüber dem früheren schweren Löwen!

Wieder stellt er sich dem Schicksal. Manfred v. Brauchitsch ist 1935 wieder da! Er mischt sich wieder unter die Rennfahrer. Da ist Audi mit den ergrauten Schläfen...

hen Preis von Deutschland. Manfred sieht es ganz genau. Er ist soeben in die letzte Runde gegangen. Neubauer hat es ihm deutlich zugewinkt. Schon ist er vorbei am Flugplatz. Mit Bernunft nimmt er das Gefälle am Adenauer Fort. Die Meute ist weit hinter ihm...

In Avus-Rennen 1937 lächelt ihm Fortuna wieder. Und am 8. 8. 1937 erkämpfte er in Monte Carlo jäh und hartnäckig einen glanzvollen Sieg. Er sagte es ihnen selber, daß es sein größter und schönster war...

Den Großen Preis von Frankreich holt er



Manfred von Brauchitsch

1938 im dreifachen Sieg der Deutschen vor Caracciolo und Lang. Darzwischen belegte er trotz vielfachen Mißgeschicks verschiedentlich zweite Plätze. Immer wieder rafft sich von Brauchitsch auf, um dem Schicksal in den Fängen zu greifen...

Generalprobe auf dem Hockenheim-Ring

Neue Maschinen stellen sich vor / Auch BMW kommt

Hockenheim, 4. April.

Bei günstiger Bitterung hat NSU auf dem Hockenheim-Ring ihre Versuchsfahrten aufgenommen. Kugler Bodmer waren die beiden neuen Fabrikfahrer Herz, Lampertheim, und



Das neue NSU-Fahrer-Trio:

(V. l. n. r.) Wilhelm Herz (Lampertheim), Karl Bodmer (Eblingen) und Otto Rährschneck (Nürnberg).

Rährschneck, Nürnberg, zur Stelle. Der neu verpflichtete Engländer White fehlte noch. Die jetzt strahlenfrohigen 200-cm-Maschine stellte sich erstmalig vor...

Was der Sport am Karfreitag bringt

Drei Gruppenspiele im Fußball / Beginn der großen Osterhocke-Turniere

Die Osterfeiertage bringen auch in diesem Jahr eine Fülle sportlicher Veranstaltungen und auch diesmal warten besonders die Rensportarten mit einem recht umfangreichen Programm auf. Die großen Meisen der Fußball-, Hockey- und Handballmannschaften...

Fußball

stehen am Karfreitag drei weitere Gruppenspiele um die Deutsche Meisterschaft im Vordergrund des Interesses. Von den süddeutschen Gaumeistern ereilt jetzt auch der VfR Mannheim, Badens Meister, in die Kämpfe ein...

seine letzte Generalprobe vor dem Eifelriede-Rennen in Hockenheim abhalten.

Rodmer an der 3-Minuten-Grenze

Vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden hört man jetzt kilometerweit das Donnern der Motoren auf der Rennstrecke in der Nähe des badischen Zabakbührens. Die Schwaben nehmen es mit ihren letzten Vorbereitungen zur neuen Rennsaison sehr genau...

Neues Zwei-Zylinder-Modell erprobt

Die Versuche des NSU-Rennstalls galtien auch bei Erprobung der neuen 250-cm-Maschine, die wahrscheinlich schon beim Eifelriede-Rennen eingesetzt wird. Das Zwei-Zylinder-Modell ähnelt im Aufbau wie in den Einzelteilen dem 300er-Modell außerordentlich...

Bei Anhalten der Schönwetter-Periode will man die NSU-Versuche schon in der ersten Aprilwoche zu Ende führen. Um den Bayerischen Motorenwerken das Feld zu räumen, denn BMW wünscht genau so unter sich und ungehindert zu bleiben wie seine beiden Konkurrenten...

Ein Vorschlag

Mit großem Interesse haben unsere Les von der Meldung Kenntnis genommen, daß sich die Lage im badischen Handball bezüglich Meisterschaftsfrage in den letzten Tagen infolge Terminnot sehr zugespitzt hat...

Wir können nun mitteilen, daß die Gau-sportführung dem Reichsverband Handball einen Vorschlag unterbreitet hat, der nach Meinung der maßgeblichen Männer einen Ausweg aus dem Dilemma bedeutet...

Die Badhöfer hätten also nach diesem Vorschlag in der Zeit vom 7. bis 16. April vier Kämpfe zu bestreiten und müßten, um Gaumeister zu werden, sämtliche Spiele siegreich beenden. Dieser Vorschlag bedeutet für die Badhöfer bestimmt eine sehr große Härte...

Warten wir ab, wie Berlin entscheiden wird.

(Zum genaueren Studium des Falles veröffentlichen wir untenstehend den derzeitigen Tabellenstand der badischen Handball-Gauleague.)

Table with 5 columns: Team Name, Points, Goals For, Goals Against, and other statistics.

schaft werden in der Gruppe I mit den Vorrunden NSU Leipzig - NSU R 49 Carl-Lowitz und Hindenburg Bischofsburg - Eintra Berlin fortgesetzt.

Hocke

interessieren wie ausschließlich die großen internationalen Osterturniere am meisten. Das bedeutendste ist wohl in Hamburg, wo sich

Advertisement for 'Schals, Blumen Modische Kleinigkeiten' by Carl Bauer, N 2, 9.

Alle deutschen Gaumeister in den Kampf eingreifen werden. In Bad Kreuznach erlitt das Turnier bei einer Beteiligung von zahlreichen ausländischen Mannschaften bereits seine 16. Wiederholung...

Turnen

mit dem Gaukampf Niederrhein, Mittelrhein, Südrhein und Baden in Offen geben. Zu diesem Kampf, der unter dem Leitwort 'Von Bodensee bis Emmerich' steht, bieten alle vier Gauen ihre besten Mannschaften auf...

Verschiedenes

Die Endspiele um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft werden am Karfreitag im Berliner Sportpalast mit den Spielen Engellmann Wien - Zehlendorfer Bienen und Berliner Schl.-Club - Düsseldorfser EG eingeleitet. Im Sieger bestreiten am Ostermontag an gleicher Stelle das Endspiel...

Handball

Die Endrundenspiele um die Deutsche Meister-

Large advertisement for 'Volkstag im Eisstadion Eishockey' at Düsseldorf-Kornmarkt, featuring 'KUNSTLAUF' and 'SCHNELLAUF' with a price of 50 Pf.

Blag

ben unsere...
genommen...
Handball...
den letzten...
hospiti...
beiden Verei...
man seitens...
zuletzt auch...
die immerh...
Handballs...

en, daß die...
Handball...
hat, der na...
Männer ein...
bedeutet. Dem...
Bühnen am 7. April...
legen die Turn...
April gegen den...
am 12. April in...
stliche drei Spie...
der Lage spür...
die Turngemein...
el aus neutralen

70 nach Wien...
7. bis 16. April...
und mühen, un...
sämtliche Spie...
Vorführung be...
eine sehr gro...
annehmbar...
nicht rechtzei...
im Kampf un...
schaft überhau...
aufporführung...
kleinere von j...
berlin entschei...
E.

um des Falst...
stehend den...
baldischen...
1 1 194: 85 2
1 1 143: 37 2
1 5 141: 107 2
1 7 141: 126 19
2 8 108: 116 12
1 8 119: 132 17
1 10 90: 153 11
1 10 93: 132 9
2 12 75: 120 5
1 11 64: 160 5

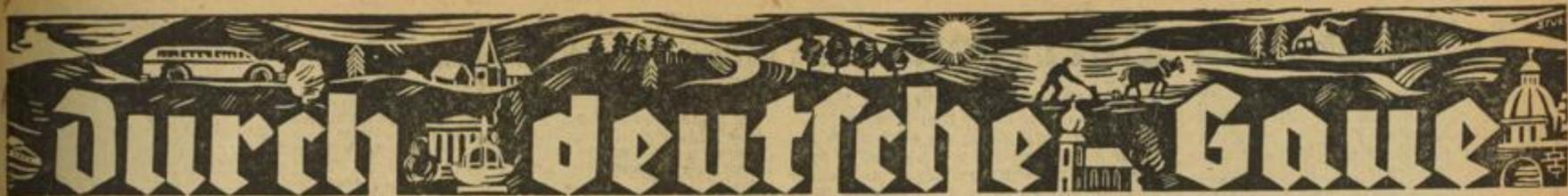
I mit den Be...
B 49 Gar...
osburg — El...
die großen...
meisten. T...
amburg, wo...
Blumen
einigkeiten
N 2,9

er in den Kom...
Kreuznach...
liang von 1...
halten berei...
Südwestmei...
auch in die...
ater in Z...
Spiele gegen...
bestreitet...
Grasschaft...
dürfte es in

hein, Mittel...
geben. Zu...
Leitwort...
bieten alle...
auf. Davon...
Bombenm...
del, Pludra...
freigt der...
burg, Leipz...

deutsche...
arsfreitag...
Engelmann...
ben und Ber...
eingeleitet...
sonntag an...
Montreux...
von Deutsch...
Belgien, F...
Spiele zur...
An den...
Herne-Hill...
europäisch...
teil.

50 Pf.



Lachender Frühling an der sonnigen Haardt

Zur Oster- und Blütezeit ist der Wein- und Luftkurort Haardt an der Weinstraße ein beliebtes Ziel

Während noch dort oben in den nordischen Gegenden unseres geliebten Vaterlandes kalte und raube Winde über die kahle Landschaft streichen, ist bei uns in der Südwestecke der deutschen Westmark, bereits der junge Frühling eingezogen. Nach anfänglichen Hemmungen hat sich jetzt die Natur ihrer österlichen Mission begeben. Jetzt beginnt alles um die Wette zu grünen und zu blühen. Fast scheint es so, als habe über Nacht eine unsichtbare Hand all diese Blütenpracht über unsere geliebte Heimat gestreut.

In dieser Blütenwelt am Fuße des Haardtgebirges liegt der Wein- und Luftkurort Haardt an der Weinstraße, eine Perle des Gottesgartens Pfalz. Nur 15 Minuten Fußweg führen den Fremden vom Bahnhof K e u s t a d t an der Weinstraße durch herrliche Gärten mit duftenden Blüten in das schöne Weindorf Haardt.

Hier offenbart sich der Typ einer Landschaft, angelegt in der Zeit des Frühling, der sich über die Berge und Rebentügel des vorderpfälzischen Landes zieht. Wann ist je diese Landschaft schöner gewesen als in dieser Zeit? Diese Frage zu beantworten, dürfte auch dem feinsten Naturfreund nicht gelingen; denn nur das innerste Erleben, dies zu schauen, umschließt diese gottvergebende Natur unserer Heimat. Von hier blicken wir hinab in die gezeichneten Gefilde einer Landschaft, hier fühlen wir

den Pulsschlag eines Grenzlandes, das schon seit Jahrtausenden urdeutsches Land ist.

Etwa 1500 Einwohner zählt dieser mit Wald und Reben umsäumte Weinort. Seine Lage und klimatischen Verhältnisse geben ihm eine besondere Eigenart. Auf seinen Hügeln reift ein kostbarer Wein. Das Erzeugnis so vieler braver Weinbauernfamilien, die schon seit Urväterzeiten sich diesem bodenständigen Berufe widmen. Machen wir einen Spaziergang durch die nach Osten geöffnete schöne Dorfstraße, oder schicken uns zu einem Feldweg in die Weinberge an, so treffen wir immer wieder diese typischen Winzerhütten altgelesener Weinbauern. Charaktervoll, ernst und strebsam ist ihr Wesen. Verbunden mit der Scholle ihrer Väter, arbeiten sie von morgens früh bis abends spät jetzt wieder unter den Strahlen der Frühlingssonne, pflegen und beugen den Weinstock als ihr kostbares Gut. Hier erleben wir, wie aus der Gestalt der Landschaft auch die Gestalt des Menschen geboren wird und daß Mensch und Natur sich wieder gestalten zu einer Harmonie.

Stehen wir in der Mitte dieses Dorfes und lassen unseren Blick kreifen, überall blühende Bäume, Sträucher und Blumen, wohin wir schauen, in der herrlichsten Frühlingspracht. Von der vorgelagerten Bergtuppe des leicht an-

steigenden Schloßberges grüht — von sanftem Grün und buntem Blütenmischwerk umgeben — das „Haardter Schloß“, das einst Burgbesitz der Pfalzgravienschaft am Rhein war und heute als Eigentum des Verbandes kaufmännischer Angestellten vielen seiner Mitglieder eine Erholungsstätte bietet. Reizend und stolz zugleich hebt sich dieser romantische Renaissancebau mit seinen spitzen Erkertürmen von dem wichtigen Gesamtbau dieses Schlosses ab. Dem Schloße vorgelagert steht die schmucke Dorfkirche, deren spitzer Turm mit seinem Schieferdach stolz zum Himmel grüht, und drüben am nördlichen Ende des Dorfes leuchtet das Weiß und Rot der Sandsteinbrücke längs der Dorfstraße, die sich scharf an den Berg anlehnt und von Süden nach Norden zieht, finden wir immer wieder blumengeschmückte Häuser alter und neuer Bauart, deren jedes uns besondere Eindrücke vermittelt.

Es dürfte den Heimatfreund noch interessieren, daß das Dorf Haardt durch das Schloß schon in früherer Zeit berühmt war. In der Chronik stößt der Forscher bereits um das Jahr 1496 nach der Zeitwende auf den Ortsnamen. Damals war zwar noch nicht von einem Schloß, sondern nur von der Burg „Winzina“ die Rede, die in drei Perioden nach romantischem Baustil gestaltet wurde. Heute sind noch die Ruinen der einstigen Burg aus dem 11. Jahrhundert zu sehen. Sinnvolle Malereien zeugen von dem hohen

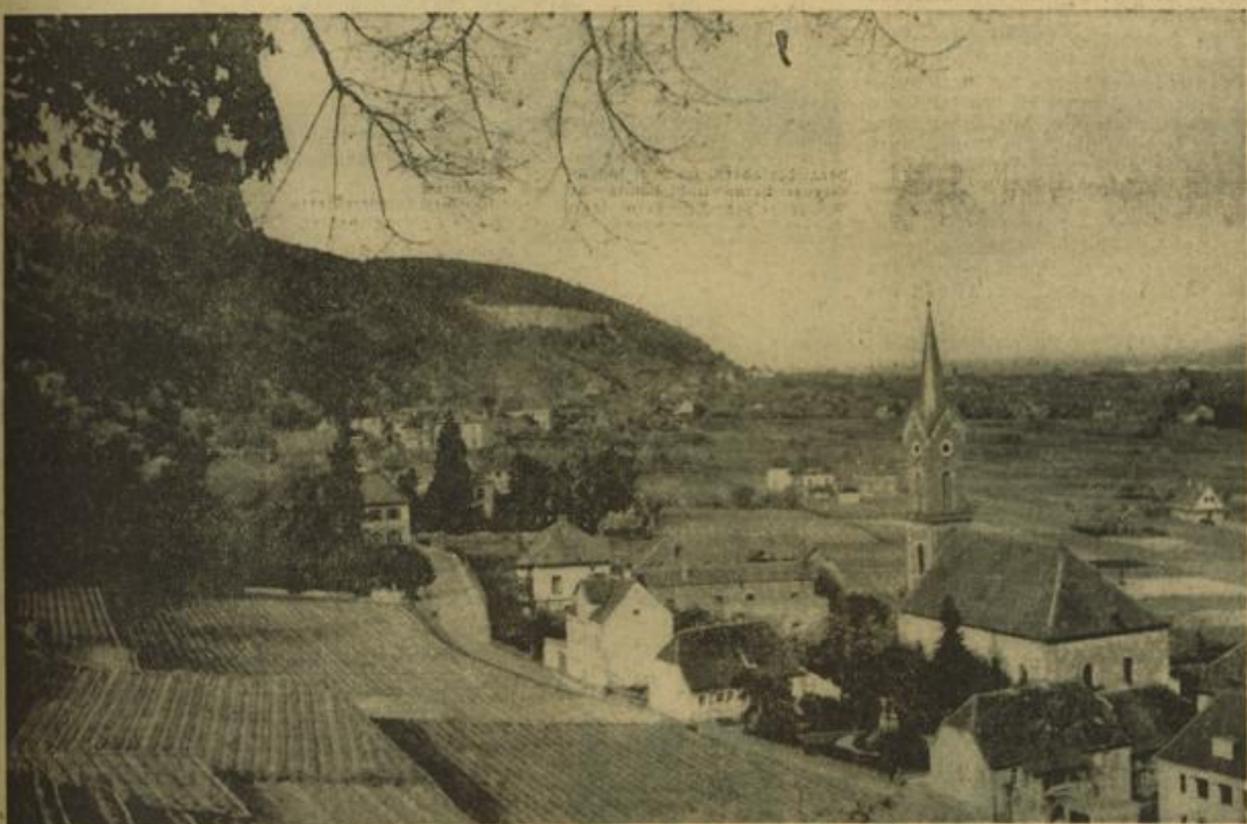


Der schmucke Edelweinhauort ist im Frühling wieder das Ziel Erlebnisfroher und Entspannungssuchender. Aufn.: W. M. Schatz

Kulturstand unserer Vorfahren. Der Besucher sollte es nicht veräumen, sich daraufhin im Schloß näher anzusehen.

Niedliche Gärten streuen sich zwischen die Häuserreihen, gut gepflegte Parkanlagen mit exotischen Gewächsen lassen den Besucher staunen, wenn man ihm sagt, daß hier allerhand südländische Früchte zur vollen Reife kommen. Neben Pfirsichen, Mandeln und Aprikosen leben wir auch Feigen, Zitronen, Orangen und daneben den Pfeffer. Hier ist die vollendete Botanik, hier hat die Natur ihre Gaben ausgebreitet über eine Landschaft, die sich gottgezeichnet nennen darf. Wir finden die seltensten Laub- und Nadelbäume. Von vielen einige zu nennen: Die Wellingtonia, die Monna-Esche, den japanischen Kaiserbaum, den heiligen Sisso, den Mammutbaum, den Christusbaum und die Jopresse. An Dornensträuchern finden wir den Weiß- und Rotdorn, den Schlehdorn und den japanischen Feuerdorn. Auf den anschmiegenden Bergen finden wir die Edelkastanie, die dort gern und sehr stark angepflanzt wird.

Jahr für Jahr, wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, wenn Baum und Strauch von Blüten überschüttet in die Ebene grünen und die warme Frühlingssonne mit ihren ultravioletten Strahlen unsere Heimat überflutet, macht sich auch wieder der allgewohnte Fremdenverkehr bemerkbar. Das Haardter Schloß wird mit seinen über 100 Fremdenzimmern noch vor Ostern für erholungssuchende Volksgenossen seine Pforten öffnen und auch die Gaststätten sind gerüstet, um auch dem verwöhnten Gaft Rechnung tragen zu können. Schön und sauber eingerichtete Gaststätten sind selbst für den härtesten Andrang eingerichtet und werden seitens des Verkehrsamtes Haardt immer wieder zur guten Verpflegung und Unterkunft angehalten. Den Kur- und Feriengästen sagt in diesem idyllischen Weindorf die schlichte, gediegene und doch so freundliche Aufnahme zu. Nach verbrachten Urlaubs- und Erholungstagen erinnert sich mancher gerne des tiefempfundnen Ergebnisses von dem mit Reben und Wald umkränzten Wein- und Luftkurort Haardt an der Weinstraße, in der Rhein- und Weinspfalz.



Blick vom Haardter Schloß. Tellansicht des Dorfes Haardt.

Aufn.: A. Gerspach

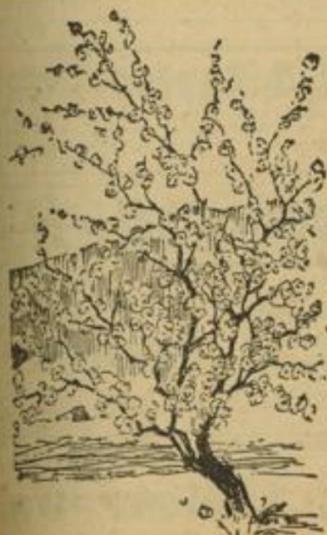
HAARDT

an der Weinstraße

im herrlichen

Blütenschmuck

ladet Sie zu Ostern ein



Frühling am Oberrhein / Von Hermann Ulbrich-Hannibal

Wenn der Benzwind durch die Lande weht, in unsere Brust aufs Neue von Reiselust erfüllt. Wir möchten dann mit den Bolken in alle Winde eilen, sehnend uns in unbekanntem Fernen, nach schroffen Bergesgipfeln, kühlen Tälern, dunklen Schluchten, nach rauschenden Flüssen, sonnigen Seen, nach urwüchsigen Wäldern, großen fremden Städten, nach malerischen Ortschaften und nach unbekanntem romantischen

hat. Die kleinen Städte zeigen mit kühlen, Pinselfrichen geschaffene Umrahmungen, die Höhenränder gewähren unvergeßliche Ausblicke auf das gewundene Bett des Rheines, in dem sich die deutsche Grenze entlang zieht. Einige Aussichtspunkte bieten weite Ueberblicke über das schweizerische Hügelland bis an die ferngekrönte Alpenkette, und die Absteiger in die Seitentäler führen teilweise in wildromantische

1433 wurde in Hauenstein zwischen den schwäbischen und schweizerischen Städten ein Bündnis, die sogenannte Hauensteiner Einigung, geschlossen, und zu Beginn des 18. Jahrhunderts nahmen die Salpeterkriege von hier ihren Ausgang.

Säckingen hat durch den Aufenthalt Viktor von Scheffels als die Stadt des Trompeters von Säckingen Beliebtheit gewonnen und stmet ihm zu Dank in allen malerischen Gassen Scheffelsche Fröblichkeit. An der hölzernen, nachüberspannten Rheinbrücke, die im Jahre 1580 erbaut wurde, steht das Deutschordenshaus, wo Scheffel wohnte. Sein Andenken wird durch ein Bildnis an der Hauptwand in Ehren gehalten. Aus dem herrlichen Schlosspark ragt am Rhein das Schloss Schönau als der Schauplatz des Trompeters auf.

Die malerische Stadt, deren zauberhafte Lage erst von der Rheinbrücke richtig zu erkennen ist, wird von einem doppelstürmigen Dom stolz überragt, der ehemals eine Nonnen-Stiftkirche bildete. An der Außenwand des Chores, an der Stelle, wo sich der alte Kirchhof befand, steht das Grabmal des Trompeters von Säckingen und seiner Frau. „Ewigke Ruhe der Seele und des Leibes“, so lautet die Uebersetzung der lateinischen Inschrift, „suchte hier bei Lebzeiten und fand durch einen ruhigen, seligen Tod das in gegenseitiger Liebe unvergleichliche Ehepaar Herr Franz Berner Kirchhofer und Frau Maria Ursula von Schönau. Er am letzten Mai 1690, sie am 21. Mai 1691“. Neben der Kirche zeigt ein Denkmal den Dichter Viktor von Scheffel und den Trompeter von Säckingen.

Außerdem laden noch andere Orte zum Besuch ein. Gengenach, der schweizerischen Grenze bei Basel gegenüber, ist durch seine murattischen salinische Heilquelle und durch die dort betriebene Säckinger Saline bekannt. Das babilische Industriestädtchen Rheinfelden genießt wegen seiner außergewöhnlich starken Sole von 31 Prozent Ruf als Solbad. Und das von stattlichen

Wäldern umgebene, malerisch hoch über dem Rhein gelegene Städtchen Waldshut ist als Standort bei den Wanderern beliebt.

Als Ausgangspunkt zu einer Wanderung durch dieses naturidyllische süddeutsche Grenzland kann man das an der tunnelreichen Eisenbahnlinie Immendingen-Waldshut gelegene Städtchen Säckingen wählen, das sich idyllisch zu Füßen des Schlosses Hohenlupfen an der Wutach ausbreitet. Man lernt auf diese Weise auf dem Wege über Tengen nach Waldshut in dem schluchten- und felsreichen Wäldern Wutachthal gleich eines der eindrucksvollsten Seitentäler des Oberrheins kennen, dessen bewaldete Hänge teilweise noch Urwaldcharakter haben. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit kann man, durch das Wutachthal angelehnt, auf der Wanderung den Oberrhein abwärts noch verschiedene Küstläge in die Seitentäler des Rheins machen. Von Tengen, der ehemaligen altersümlischen Hauptstadt des Reichs, aus locken Absteiger in das Schilchthal, von Waldshut aus steht das Städtchen Rheinfelden und Tengen, umweit vom Rhein, an der Bahnstation Murg macht der Wegweiser auf das Murgtal aufmerksam und auf dem Bahnhof Brennet auf das Webratal, das eine Wanderung reichlich belohnt. Und wenn man dann den Oberrhein über Lörrach verlassen will, kann man von dieser Stadt, wo der Dichter Joh. Peter Hebel am Paganogium wirkte, noch einen Absteiger in das Wiesental machen.

Kloster Eberbach wird wiederhergestellt

Das herrliche Kloster Eberbach am Rhein, das man von Hattenheim aus mit Autobus erreicht und das im Laufe der Jahrhunderte vielfach verhandelt wurde, wird wieder in seinem ursprünglichen Zustand verfest. Die 1186 geweihte romanische Kirche, die zum größten Teil erhalten blieb und schon im vergangenen Jahre als Festspielstätte Verwendung fand, wird vollständig wiederhergestellt.



Eblingen am Neckar

Ordenwinkeln. Nicht jeder kann freilich in diesen Wochen seiner Sehnsucht folgen, aber einigen ist es in jedem Kontor vergönnt, gleich mit Frühlings Ginzug Ausflad und Koffer zu packen. Ihnen sei einmal geraten, die Fahrkarte bis an die Südgrenze des Badener Landes zu lösen und den Frühling am Oberrhein zu erleben.

Während sich die Natur im mittleren und nördlichen Deutschland erst still und heimlich auf des Frühlings vorbereitete, brauste von dem erstarrten schneeigen Gewoge der majestätischen Alpengepfe schon wild der Frühling gegen die deutsche Südgrenze und vertreibt den Winter. Der Benz kam über Berg und Tal und zum locken im Grünen und Blüten die deutsche Uferlandschaft des Oberrheines, die Täler seiner Nebenflüsse und die Abhänge des Schwarzwaldes, die sich nach dem Rheinufer hinabsenken, zu erfrischenden Wanderungen. Nun laden die idyllischen Ortschaften zu erholender Rast und die malerischen Städte auf der badischen Rheinseite zu fröhlicher Einkehr.

Wer die von den Ausläufern des Schwarzwaldes und vom Rhein gebildete Landschaft zum ersten Male besucht, ist erstaunt über den Zauber, den die Natur über sie ausgeschüttet

Gebiete, die in ihrer Eigenart nicht überboten werden können.

Für die landschaftlich schönste Gegend des Oberrheines gilt die Umgebung des Ortes Kleinlausenberg, dem auf der schweizerischen Seite des Stromes die von der Ruine Habsburg-Lausenburg überragte Stadt Großlausenburg gegenüberliegt. Ein Großkraftwerk, wie man sie an verschiedenen Stellen am Oberrhein findet, erinnert daran, daß der Rhein hier früher seinen Lauf mit munteren Stromschnellen nahm. Die sich durch dieses Paradies süddeutscher Grenzlandschaft schlängelnde Uferstraße führt nach den beiden bekanntesten Städten des Oberrheins, nach Hauenstein und Säckingen.

Hauenstein übt dadurch eine außergewöhnliche Anziehungskraft aus, daß es die kleinste Stadt Deutschlands ist. Es war jahrhundertlang die Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft, des Hauensteiner Ländchens, eines ehemaligen Waldbauernstaates, der seine Selbständigkeit erst im Jahre 1875 aufgab. Die Bewohner dieses Ländchens haben sich bis auf den heutigen Tag viel von ihren alten Sitten und Gebräuchen erhalten, und einige von ihnen sind auch ihre alten Tracht treu geblieben. Im Jahre



Die Trompeterstadt Säckingen mit der 200 Meter langen mittelalterlichen Rheinbrücke

Lust die ehemals Freie Reichsstadt

ESSLINGEN am Neckar

Viele Fachwerkhäuser, herrliche Baudenkmäler, die Burg und das Schatzkästlein von Eblingen, das alte Rathaus werden Sie begeistern.

Auskunft u. Prospekt - Verkehrs- u. Verschönerungsverein Eblingen e.V.

Winkerkuren Wintersport

Enzklösterle

bei Wildbad

Wirt. Schwarzg. 30m Ozon-Möhren, warm. Lösshochwald, Skiwanderungen Post-Omnibusverk. u. Wildb. Ausk. durch d. Verkehrsverein. Tel. 18

Ostern im Weltbad Baden - Baden

IM KURHAUS:

- OSTERSAMSTAG, 8. April, 21 Uhr: GALA-ABEND
Eintritt RM 5.- Anzug: Frack, Smoking, Uniform
- OSTERSONNTAG, 9. April, 16.30 Uhr, Tanz-Tee, 21 Uhr: Großer Osterball
- OSTERMONTAG, 10. April, 16.30 Uhr, Tanz-Tee, 21 Uhr: Abend-Tanz

Außerdem täglich Konzerte, Schauspiele, Traubensaft-Kur
Spielbank: Roulette, Trente-et-Quarante, Baccara, Klondyke

Auskünfte u. Kartenvorbestellungen durch die Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden
Fernsprecher 2151/54

Kurhaus Allerheiligen

820-800 m ü. d. M., salinisch, Sulfidwasser, Sauerbrunnen aus dem Jahre 1188, Wälderromantische Wasserfälle 10 Min. von vsm Haus. Pension ab 4.-, Prospekte. Besitzer: H. Nassov

Freudenstadt

Am Lössenbühl
Hessig Teuchelwald
Christl. Hausleitung
Aufzug, Garten, Jährl. u. w. m. 147. Prospekte

Sasbachwalden

Bahnhofstraße 43/44
Am Fuße der Hirsberg
Hotel und Pension „Gaishölle“

Originalstube (Heimatsmaler Kayser), Bek. Küche u. Sofa, Pension ab 4.50 RM. Moderne Fremdenzimmer, Prospekt durch Bes. Frau Remer und H.B. Verantw. Achen 31

Höhenhotel RoteLache

700 m ü. d. M. bei Baden-Baden und Hermersbach. Neu- bau, H. Wasser w. u. k. Maß. Preise. Stets frische Backwaren. Herrl. Aussicht. Autovorb. B.-Baden-Forbach. Fernruf Forbach 222. Prospekte. (167319V)

Langenbrand i. Murgtal

Gasthaus u. Pension „Zum Ochsen“

Gute Verpflegung. Eig. Metzgerei. Best. geeignet für Betriebsausflüge. Pens. 3.50. (167330V) Besitzer: O. Back

DOBEL (inödel, Schwarzwald)

Hotel-Pension „Post“

Garage. Besitzer: A. Künzer. Zentralhgg., fließ. Wass. k. u. w. Ruhiger, idealer Osteraufenthalt.

Jedes Jahr läßt sich der Mannheimer von der HB-Reise-Bellage beraten

Ostern in Herrenalb

Hotel Kull

Alte Kullw. 200
Fernruf 412

Hakenkreuz
Er läßt sich die
möchte man bis
paß gewiß sein
ter ihm wirklich
kennen, ehe er d
Verständlich gem
fürwahr, seine u
schen zu Anfang
verschwendertisch
Jahrem dem ob
Solche Erfahru
hintereinander
Bericht. Zutun
Kartenden die
auf eine harte G
behaupet ein al
reicher beloved,
murren. Mag
endlichen Siegre
durch die Verhe
ters voll erprob
häufig finden!
Es mag nicht
zehn Tagen W
fette Hornberg
wieder einmal i
doch derjenige
hier oben 1562
schick, in den
Mauern och im
dreden auf dem
wundervoll be
einem ein scharf
man den Markt
auf Neujahr zu
Festergott auch
das herrliche R
wohl nicht über
werden, in dem
Ein unfählich z
man will, tröstli
Güsel und Flu
mütern, die für
empfindlich find
aber eben nur i
dien der erwach
eines eine Halb
jarrische Cubert
den, daß man
über dem helme
zu trennen vern
Puffeln auch u
gar stimmte I

Heidelberg

Engelied an:
hab ich vernom
Und siehe da
he denn auch f
werten blauen
wo so blau bl
wollen sie ein
behünten, wo
Blättern herab
sei, der Hügel

Kommt in d
Scho
den
Da
Gasthof-Pension
Fernruf 88 - G
Besitzer: TH
Gasth. u. Pens.
Herrliches Sol
Verpfleg. Pens.
Pros. Tel. Schö
Gras-E
Gasthaus
Herrliche Ausst
Neuer Saal
Liegewiese, De
Waldes. Prospe
Zwi
Gasthaus
Bestenp. Hiss
Freudl. Zimm
terrasse, Autoh
Nachtgarnsch 21
Gasthaus
Geht 1701. w
Pension 2.50. O

Erwachendes Neckartal / Der Landschreiber berichtet über seine Fahrteindrücke

Er läßt sich diesmal Zeit, der Frühling! Fast möchte man bisweilen meinen, er wolle erst ganz gewiß sein, daß der bärbeißige Nachwinter ihm wirklich nichts mehr werde anhaben können, ehe er den Mäuten die Zügel frei lassen darf. So gut wie er die Zügel frei lassen darf, so gut wie er die Zügel frei lassen darf, so gut wie er die Zügel frei lassen darf...

mit Wellen über und über geschmückt! Da zwischen erhoben die zottigen Pulsatillen, die tiefvioletten Ruchenschellen, ihre Kelche. Und die Schlüsselblumen waren vor dem Aufbrechen. Nein, es kann nicht anders sein: Zu Ostern muß das Neckartal sich dem seligen Zauber der Frühlingssonne überlassen! Und dann werden wir froh sein, daß die erste rauschende Herrlichkeit des Knospensprengens zusammen fällt mit dem ersten der Lenzfeste!

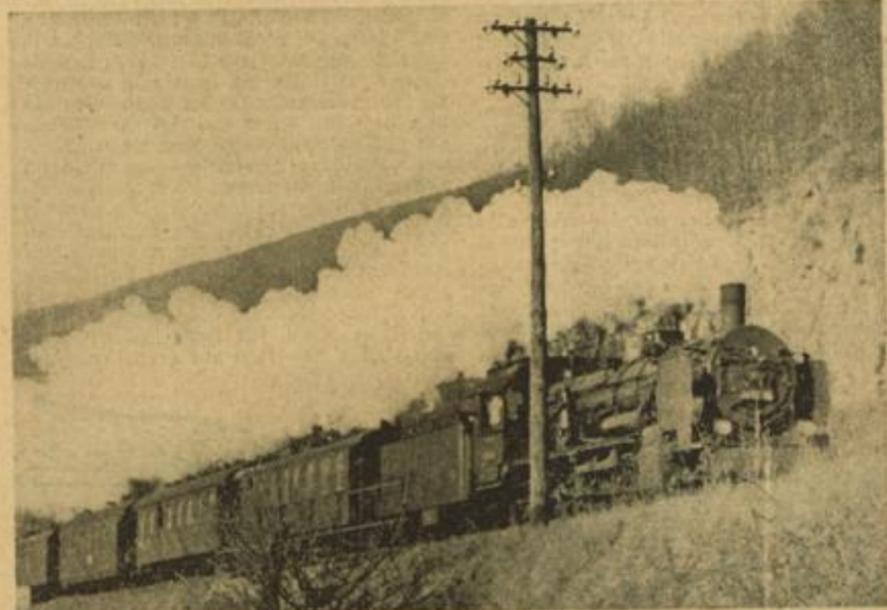
lein! Der Dilsberg, der prächtige Bursche, hat sich lenzlich herausgesteuert. Das lustige „Schwalbenreit“, die kleinste der Ruinen des burgereichen Neckartales liegt aus dem jagen Grün der ersten Baumbelaubung herab. Jubelnd mutet das aufsteigende Schloß von Dilsberg an, dem die Reichen des Frühlings so gut zu Gesicht stehen. Der gleiche Frühling verjagt dem alten behaglichen Eberbach keine Lenzeszier. Zwingenberg weiß die Festlichkeit seines talherrschenden Schlosses im Frühling noch zu steigern. Neckargerach, der „Binauer Hals“, der Absteher nach Mosbach, dann die schon gepriefene Hornberg mit Neckarzimern, durch die ureigentliche Landschaft des Ritters mit der eisernen Hand ins Schwäbische hinein, bis nach Heilbronn



Herrliche Fernsicht bietet sich vom Auerbacher Schloß aus in die Rheinebene. Aufn.: W. M. Schatz

„Zum Rhein — zum Rhein“

Der ewige Strom rauscht. Seine Wellen glänzen im Sonnenlicht, das golden über die Höben flutet, über das Grün der Wälder und die Terrassen der Weinberge. Die Burgen und bemooften Ruinen umspielt das helle, heitere Licht. Auf dem Strom ziehen fröhliche Schiffe stolz ihre Bahn. Lieder klingen hinüber zu eiligen Booten und zu den traumlichen Städten am Ufer, mit ihren Türmen und Mauern, ehrwürdigen Kirchen und kunstvollen Bürgerhäusern. So führt der so Seien starke Prospekt „Zum Rhein“ in das große Reise- und Wandergelände mit seinen landschaftlichen Schönheiten und seinen Lebenswürdigkeiten ein. Der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland hat sich nicht damit begnügt, den großen Abschnitt, der sich von Emmerich bis Karlsruhe hinzieht, in großen Umrissen aufzuzeigen. So hält sich der überaus reich bebilderte Prospekt nicht starr an die vom Rhein vorgezeichnete Linie. Er führt uns auch in die reizenden Seitentäler, in das Nubrtal etwa und in das anmutige Bergische Land, in das Abtial, Rürburating, die Gifel mit ihren Maaren und Dolomitfelsen, der Westertal und die herrlichen Landschaften an Mosel, Saar und Rabe kommen gleichermaßen zu Wort. In knapper, lebendiger Form ist ein Gebiet behandelt worden, das zu den schönsten unseres Vaterlandes gehört. Die Schrift enthält auch noch ein Verzeichnis der in den rheinischen Städten, Bädern und Kurorten stattfindenden Veranstaltungen, ein Unterkunftsverzeichnis, sowie Schiffsfahrtspläne und Landkarten. Mit dem Prospekt, der in dieser Form den Beifall aller finden dürfte, ist gleichzeitig der bekannte „Rheinland Hotel- und Fremdenheimführer“ erschienen.



Tausende entführt die Bahn während der Osterferien ins romantische Neckartal. Aufn.: Leo Heiß

Es mag nicht oft vorgekommen sein, daß vor zehn Tagen Wanderer, die zur hochragenden Felskuppe Hornberg emporstiegen sind, um sich wieder einmal in der Ruine des freitbaren und doch herzenguten Mannes umzusehen, der hier oben 1562 die müd gewordenen Augen schloß, in den Ballgräben und zwischen den Mauern noch im Schnee stapfen mußten. Und drehen auf dem die ganze Landschaft ringsum wunderbar beherrschenden Bergfried blieb einem ein scharfes Lüstlein um die Backen, daß man den Mantelfragen hochstille, als ging's auf Neujahr zu! Allein, so unwirsch sich der Wettergott auch anließ, das Auge, das da über das herrliche Neckartal schweifte, konnte gleichwohl nicht über die Reichen hinwegtauschen werden, in denen sich der Vorleser ankündigte. Ein unfählich zarter, verheißungsvoller, wenn man will, trübseliger Schimmer breitete sich über Hügel und Fluß, Städtelein und Gefilde. Gemütern, die für die Musik eines Landstriches empfänglich sind, verursachen solche hauchfeinen, oder eben nur um so wahrnehmbaren Präzision der erwachenden Erde Herzklopfen, wie es etwa eine Handfläche Symphonie oder eine Rosarische Cuvettüre tun kann! Und so kam es denn, daß man sich vom Ausflug der Götterburg über dem heimeligen Neckarzimern nicht zu trennen vermochte, wie unangenehm einem das Lüstlein auch umspieß. Eine fannesfrohe Seele gar stimmte leise des schwäbischen Dichters

Meistern von Glücksgefühlen, den unfählichen Ansturm aller der Seligkeit besitzen können, die das frühlingserwachende Neckartal in der ganzen Fülle seiner Lenzwunder zu vergeben hat. So mag es denn auf sein, daß man die Gedankfluten, die Städtelein und Dörfer, die Burgen und Schlösser am Strom der ewig jungen deutschen Romantik, Neckar heißen, nur Zug um Zug genießen kann!

oder, wenn's beliebt, auch nach Stuttgart — aus jedem Waldwinkel, von jedem Hügel, in jedem Gärtchen grüht der Lenz!

Erwachendes Neckartal: Du gehörst zu jenen Offenbarungen der oberdeutschen Welt, die ihren Ruhm als Reise- und Wanderland Jahr für Jahr neu erhasen, Jahr für Jahr auch die stillen, ja die verdrießlichsten unter uns Menschen selig zu machen wissen. O, der Landschreiber weiß, daß du seiner Lobpreisung nicht bedarfst. Haben dich, erwachendes und erwachtes Neckartal, schon viele, viele erndet und wer, wenn nicht du, sollte eine unübersehbare Gemeinde treuer Bewunderer haben! Allein, wenn das Herz so voll ist, wie du es voll werden läßt, dessen laßt die Tinte und die Drucker-Schwärze über. Laß dir drum die neue Liebeserklärung gefallen, du beglückendes, du einziges, du mit allen Nasern geliebtes Neckartal!

Heidelberg Parkkaffee Haarlass

Lenzlied an: „Frühling, ja, du bist — dich hab ich vernommen...“
Und siehe da, am lichten Waldhang blühen sie denn auch schon die unbefriedlich liebenswerten blauen Weiden, die vielleicht nirgendwo so blau blühen wie am Neckar... oder wollen sie einen immer dort besonders blau blühen, wo man sie grade unter ihren grünen Blättern hervorblinzeln findet? Wie dem auch sei, der Hügel über Neckarzimern hatte sich



Bad Mergentheim

Galle Leber Fettsucht Zucker Magen Darm

Hotel Kurhaus - Wiedereröffnung am 20. April
Inmitten des Kurparks nahe bei Quellen u. Bädern gelegen, Beginn der Hauptkurzeit I. Mal. Pauschalreisen
Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle u. Mergentheimer natürl. Quellsatz

Erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken, Drogerien, sonst durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Kommt in das fröhliche
Schönau bei Heidelberg
den Luftkurort im herrlichen Steinachtal
Das Ziel für Betriebsausflüge

Gasthof-Pension
PFÄLZER HOF
Ferienhof 38 - Gartenwirtschaft - stets lebende Forellen
Besitzer: THEODOR HAOMAIER, Küchenchef

Gasth. u. Pens. „Schriesheimer Hof“
Herrliches Stügelände für Anfänger u. Fortgeschr. Gute Verpf. Pens. ab 3.80 (Wochenend nach Ueberreinkunft).
Pros. Tel. Schönau 35. Tägl. Postautoverb. ab Hauptst. Hdbz.

Gras-Ellenbach im Odenwald
Gasthaus und Pension „Zur Dorflinde“
Herrliche Aussicht von allen Zimmern ins Ullentachtal.
Neuer Saal, Badl. Hs. Schwimmbad, Liegestühle, große Liegewiese. Beste Verpf. m.H. Preis 15 Mk. von Station
Walden. Prospekte. Tel. 50 Waldmichelbach. Bes. H. 1041.

Zwingenberg a. N.
Gasthaus und Pension „Zum Anker“
Bestenfalls. Haus / Schönste Lage bei erstl. Verpflegung.
Freundl. Zimmer. B. Wasser. Gesellschaftsräume. Neckar-Terrasse. Autokablen. Pension von 3.50 Mk. an. Fernruf Neckargerach 21. — Prospekte beim Verlag dieses Blattes.

Gasthaus und Pension Schiff-Post
Ges. 1707. selber im Familienbesitz. Vorsatz Verpflegung Pension 3.50. Offentl. Fernsprechtelle.

Aschbach bei Waldmichelbach i. Odenw.
Gasthaus u. Pension „Zur Waldeslust“
Eigene Landwirtschaft — Angenehmer Aufenthalt mitten im Wald — Bad im Haas — Mäßiger Pensionspreis. (167313V)
Fernsprecher 113 Waldmichelbach. Besitzer: E. Jessor.

Beerfelden i. Odenw.
Gasthof und Kaffee „Zum Schwanen“
Bes. August Sattler, Fernruf 227. — Das beliebte Haas für Wochenendausfl. Zimm. mit B. K. u. W. Wass. Zentralhr.

Wohin während der Osterfeiertage?
Nach Hirschhorn am Neckar
ins Gasthaus und Pension
Zur Krone
Fernsprecher Nr. 11

Fürth i. O. Pension „Waage“
Neu einger. Fremdenzimmer, teilw. Heiß. Wasser, Bad im Hause. Großer Garten, sch. Liegewiese mit Liegestühlen, Schwimmbad im Ort. Separater Speisesaal. Preis ab 3.- Gute Küche. (177931V) Besitzer Peter Frankopf. Ruf 360.

Luftkurort Kailbach Pension Stahl
b. Eberbach a. Neckar
In herrl. waldreich. Gegend. Ausgangspunkt nach dem Malin und Neckartal. Gute Verpflegung. Pensionspr. 3 RM. Ruf 47

Weisbach Amt Mosbach
Zum Jägerheim
Neuerbaute Fremdenzimmer. Bad. groß schatt. Garten u. Ha. Schöne Aussicht. 500 m hoch, großer Saal für Vereine. Reichliche Verpflegung. 3 RM pro Tag. Nur möglich durch eigene Erzeugnisse. Abholung ab Strömpfelbrunn (frei)

Künstlerstube
Goldener Hecht
HEIDELBERG
Die historische und behagliche Gaststätte an der alten Brücke
Gut' Speis' und Trank

Kurbad Adelsheim
ist bekannt durch seine Heilerfolge gegen Gicht, Ischias, Hexenschuß, Rheuma und deren Begleiterscheinungen.
Inhaber: Marie Berg — Telefon 137

Waldhilsbach
Gasthaus „Zum Rössel“
Erreichbar durch herrl. Waldwege über Königstuhl, Koblhof oder Drei Eichen.
Gut bürgerliche Küche. — Eigene Backwaren. — Große Säle und schöner Garten.

Radiumbad Brambach
Gicht, Rheuma, Aufbrauchkrankheiten, Herz, Blutgefäße - Hauttrinkuren - Pauschalreisen - Ansk. Baderverwalt.

Bammental
Von Heidelberg leicht erreichbar in schönen, schattigen Waldungen oder auch mit der Bahn.
Gute Gaststätten. Geeignet f. Betriebsausflüge, sowie schöner Wochenendplatz zum Zelten.

Mosbach im Neckartal
Das Ziel für Betriebsausflüge!
Ruhe, Erholung, Wandertreuden in der sehenswerten mittelalterlichen Fachwerkstadt

Neckargerach
HAUS LINK
Neuerbaute Haus in ruhiger, ständiger Lage. Großer Garten, Liegewiese, Fließ. Wasser, Bad. in Küche. Pension ab 3.50 RM. Pros. b. H.B. (154304V)

Jeden Freitag erscheint die
HB-Reisebeilage

Umschalten zum Frühling

Von Franz Schneller

Der Augenblick ist da. Sei es eingestanden: den Nerven fehlt der richtige Zug. Der Winter hat ihr Kraftvermögen aufgebraucht. Jetzt hilft dem Körper kein Aufpöppeln mit besonders vitaminreicher Nahrung mehr, kein Demogeln mit Fruchtästen.

Die Seele sagt uns, was sie will. Sie verlangt ganz einfach Umschaltung auf eine andere Lebensweise, auf anderes Klima, andere Stimmung, kurz: auf Frühling! Fern, Südwest hat sie befohlen. Das macht den Menschen plötzlich wieder naturförmig. Er spürt, daß in den Lüften, daß im Boden etwas vorgeht. Er vernimmt es von Leuten, die ihr „Naturbarometer“ in Karbenform irgendwo am Leibe mit sich tragen.

Auch die Frauen blicken um diese Zeit manchmal so seltsam lenzmiß in die Welt. Nicht nur, weil sie überlegen: „Was werden wir an Ostern anzuziehen haben?“ Die schmeicheleischen

BAD DÜRKHEIM
Große Kaffeebarossa 1. Park m. Blick a. Herzogweier.
Erstkl. Küche. Geeignet für Betriebsausflüge. Ruf 367.

Herzogmühle

Samtpföfchen an den Weiden haben es ihnen angetan, die Meise mit ihrem unaufhörlichen: „Ist ich do!“

Wieder ist es soweit. Die Meise hat recht. Das Licht des Frühlings ist erwacht. In der Grenzmark des Reichs, dort, wo der Lenz den Einzug hält, liegen die Pluren für seinen tänzerischen Schritt bereit. Und als erster zu seinem Empfang ausertoren, wartet über den Vorderbergen der Rheinebene, im Raden des Schwarzwaldwäldes, in einer Hülle von selbiger Atmosphäre: Badenweiler.

Pflüchsbäumchen und Mandeln spühen schon die Knospen, warten auf den Einzug zur großen Sinfonie. Die Schwäne im Kurteich, mit höflich getragenen Köpfen, zischen fastknetenknappend voraus. Die alten Goldfarpen rudern zu den Bambusbüscheln heran, wie um zu fragen: „Sind die Gäste schon da?“ Werden wir nicht bald etwas Weißbrot für unsere Bräde haben?“ Die warmen Quellen, den Winter über umsonst gekoffen, schütten wieder Tag und Nacht ihre Rieserwasserströmen ins heilkräftige Bad der Nymphe Diana Abnoba, der einst die Römer hießen Boden weihen.

Ach wie so innig drückt der Frühling dies erste Kind seiner Liebe ans Herz! Mit welchem Sonnengefühl spendet er ihm die Wärme seiner Brüste. Auf! Lassen wir uns auch an Kindesstatt annehmen, machen wir die Wohnung des Frühlings am „Blauen“, nahe dem Himmel, nahe dem Rhein, zur Insel!

Unser „deutscher Süden“

Galten bisher die Bergstraße am Rande des Oberrheins, die Vorderpfalz, die Oberrheinische Tiefebene und die Landschaft am Bodensee als Stätten des ersten Frühlings in Deutschland, so sind durch die Heimkehr der Ostmark einige weitere, von der Natur gleich begnadete Gebiete hinzugekommen. Die Oberrheinische Tiefebene findet gleichsam ihre klimatische Fortsetzung in der schmalen Ebene zwischen den Bergen Vorarlbergs und dem Rhein, der auch oberhalb des Bodensees, etwa bis Feldkirch, die westliche Grenze Deutschlands bildet.

Weitere Gebiete des frühen Frühlings findet man dann im Süden des Reichs, jenseits der Tauernkette. Hier sind es vor allem die Kärntner Seen, der Wörther, Ossiacher, Millstätter, Faaker und Weißenfersee, die nicht nur zu den wärmsten Seen der Alpen überhaupt gehören, sondern sich auch dadurch auszeichnen, daß hier der Frühling zuerst einkehrt.

Auch die Steiermark besitzt in der Landschaft südlich von Graz, im Steierischen Hügelland, ebenso bevorzugte Gebiete. Graz selbst und das stille Bad Gleichenberg sind hier liebliche „Frühlings-Städte“. Der „Deutsche Süden“ ist also in Kärnten und Steiermark nicht nur ein geographischer, sondern auch ein klimatischer Begriff. Was diese neuen Frühlingsgebiete der Oberrhein-Ebene und der Bergstraße an südlicher Lage voraus haben, wird wieder ausgeglichen durch die alpine Umgebung. Wenn der Frühling hier im Süden des Reichs ein-

zieht, dann ist es auch soweit, daß am Fuße des Oberrheins und der Pfälzer Höhen wieder das Blühen beginnt.

„Mit dem Auto durch Westfalen“

Der durch die Verkehrs- und Kulturzeitschrift „Westfalen im Bild“ bekannte Verlag Gumbloch-Vielefeld legt uns soeben in seiner Schriftenreihe: „Die Kleinen Westfalenführer“ die Schrift „Mit dem Auto durch Westfalen“, bearbeitet von Walter Voigt, Dortmund, vor. Diese Schrift ist ein neuartiger Versuch, für eine bestimmte Landschaft einen Autoführer zu schaffen. Dabei bringt dieser Führer außer einer Karte mit Angaben über die Straßenverhältnisse auch Bildarten mit Hinweisen auf die Sehenswürdigkeiten Westfalens. Die Landschaft Westfalen ist in 6 Teilkarten behandelt worden, auf denen außer den Straßen in außerordentlich glücklicher Verbindung auch die Sehenswürdigkeiten der Landschaft eingezeichnet sind. Daneben enthält der Führer ebenfalls in einer neuen Form eine Zusammenstellung von 18 Fahrtvorschlägen durch die verschiedenen westfälischen Landschaften und bringt ein alphabetisches Verzeichnis der Fremdenverkehrsvereine mit knapp gefaßten textlichen Angaben über die jeweiligen Sehenswürdigkeiten. Diese Angaben werden noch durch eine Reihe von guten Bildern ergänzt, die so angeordnet sind, daß sie jeweils in Verbindung mit den einzelnen Karten stehen. So gibt dieser Autoführer einen fast lückenlosen Überblick über die den Autofahrer und Heimatfreund in-



Wintzer-Standbild in Bad Dürkheim
Aufn.: W. M. Schatz.

teressierenden Besonderheiten der westfälischen Landschaft. Da es bislang einen speziellen Autoführer durch Westfalen nicht gab, ist mit dieser Schrift eine fühlbare Lücke geschlossen worden. Jeder, der mit seinem Auto beruflich oder zur Erholung Westfalen kennenlernen will, wird mit Erfolg zu dieser Schrift greifen.

Bäder- und Erholungsland Kärnten

Der Landesfremdenverkehrsverband Kärnten hat in einer in Klagenfurt abgehaltenen Arbeitstagung folgende Ordnung für die einzelnen Orte festgelegt. Heilbäder: Warmbad Villach und Bad Bleibach. Luftkurorte mit Heilquellen: Steisberg, Bad Kleinkirchheim, Bad St. Leonhard i. L. und Sillian-Weissbrunn. Heilklimatischer Kurort: die Ranzelhöhe. Luftkurorte: Kapfenhof, Mattnig, Heiligenblut, Kals, Köflach (mit Heilkuranstalt Laas), Mallnig, Ratri, Mautner, Sillian, Turroder Höhe, Virgen.

Die Bezeichnung Alpenseebad und Luftkurort führen Annenheim, Krumpendorf, Mariaiwörth, Millstatt, Vörschach, Sattendorf, Velten, Weißensee. Alpenseebäder dürfen sich alle übrigen an einem warmen Alpensee gelegenen Orte nennen.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich:
Dr. Hermann Knoll



Besuchen Sie zur Zeit der Baumbüte

Deidesheim

AN DER WEINSTRASSE

Sie können auch die Omnibuslinie Ludwigshafen - Deidesheim benutzen. Lassen Sie sich vom Verkehrsverein die Bedingungen zum Preisaus schreiben für Werbeaufsätze übersenden. Erster Preis 30.- RM.

Bad Wörishofen

Die Wirkungsstätte Knolpps Für Herz und Nerven

Gasthaus u. Pension Talmühle
Gimmeltingen
schöner Ausflugsort, direkt am Walde, Naturweine. Bekannt gute Küche, Geeign. für Betriebsausflüge. Parkplatz. Bes.: Gg. Bruns, Tel. 6166 Neustadt

Gasthaus Martin Ungstein
Aussch. d. Wintzergenossenschaft und des Wintzervereins. Vorzügl. Küche. - Eigene Metzgerei

UNGSTEIN
Winzergenossenschaft
Neue Gaststätte mit großem Saal (ca. 300 Pers. Fass.), geeignet für Vereins- u. Betriebsausflüge. In Naturweine. Gute Küche. Parkplätze. Fernruf Dürkheim 91
☉ Sonntags Konzert und Tanz ☉

Besucht Freinsheim
Weinausschank Jean Oswald & Sohn
aus ersten und besten Lagen Freinsheim. Bekannt gute Küche. Weinkommission. Kallstadtstr. 62, Fernsprecher 35

Winzerverein Kallstadt
Ausschank der bekannten, erstklassigen Kallstädter Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Amt Dürkheim
- Geeignet für Betriebsausflüge -

Jeden Freitag erscheint die HB-Bäderbeilage

Nieren- und Blasen-Heil-Bad BAD BRÜCKENAU
Wernerer Heilquelle - Stahl- und Moorbad seit 1747

Bayer. Staatsbad in der Rhön, erprobt auch gegen Frauen-, Herzleiden, Blutarmut. Saison: Mai-Okt. Jagd, Fischerei. Wernerer Wasserbezugs durch Händler, Apotheken, Drogerien. Bahnlinie Hamburg-München ab Jossa. Auskunft und Prospekt durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros.

Urlaub genießen
dazu gehört eine Pension, in der für alles georgt und die autmerkt. sam beheim werden. Wählen Sie hoch unt. den HB-Interessenten, bitte bieten Ihnen alle Annehmlichkeiten.

SEIT JAHRHUNDERTEN ERPROBT und wissenschaftlich begründet ist die natürliche Heilwirkung der 18 Thermen der Sprudelstadt bei Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten.

Kaskaden und Werbe-Schriften in allen Reisebüros oder durch die Kurverwaltung

KARLSBAD

Pauschalreisen ab RM 100.- Ganzjähriger Kurbetrieb

Die **Winzergenossenschaft Bad Dürkheim** „Vier Jahreszeiten“ empfiehlt ihre schönen, neuzeitlichen Gasträume mit großem Saal für Vereins- u. Betriebsausflüge besonders geeignet / Ausschank bester Dürkheimer Qualitätsweine / Anerk. Küche Schöne Fremdenz. / Autogarage / Parkplatz im Haus / Ruf 244

Auf der Osterfahrt zur **Weinstraße** besuchen Sie den weltberühmten Edelweinbauort **FORST** mit seinen guten Gaststätten und dem Winzerverein (Sonn- und Feiertags Konzert im Saal)

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Die Ortsgruppen-Personalamtsteiter der Stadterstgruppen und Ortsgruppen der Vororte

Am Mittwoch, 5. 4., 20.30 Uhr, findet im „Neuen Saal“, Adlerstraße 23, eine wichtige Besprechung mit. Erscheinen in Pflicht.

Der Kreispersonalamtsteiter.

Ortsgruppen der NSDAP

Wienhof, 5. 4., 20.15 Uhr, Dienstausschuss in dem Geschäftsbereich der Berufsvereinigungen. Leitend: Die Vize, Leiter, Obfrau der DV, Walter der DV, aus der NS-Frauenabteilung.

Dienstag, 5. 4., 21 Uhr, Sitzung der Stadtmittglieder in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe, J. 1, 14, Einbringung, Abkl. Rembrandt.

Wochenende, 5. 4., 20.15 Uhr, Besprechung der Orts- und Kreisleiter auf der Geschäftsstelle in Abkl.

NS-Frauenabteilung

Abteilung, Abteilungsleiterinnen für Volk- u. Gesundheitsarbeit: Die Besprechungen für das Kampfbüchlein (Hausbesuchfragen) sind sofort in L. 9, 7 abgeben. Letzter Termin 5. 4.

Wienhof, 5. 4., zwischen 9 und 11 Uhr Worten und Gesangsübungen bei Fohrer, Orientstraße 21.

Abteilung, Abteilungsleiterinnen für Hilfsarbeit der Stadt- und Vorortgruppen, 5. 4., 16 Uhr, wichtige Besprechung in L. 9, 7. Bei Verbindungsbesprechungen. Ausführliche Berichte mitbringen.

Abteilung, Hilfsabteilung, 5. 4., 18 Uhr, Zusammenkunft in L. 9, 7.

Abteilung Jugendgruppen

J. 3, 4, Kadergruppe, 5. 4., 20 Uhr, Gemeindefestabend im „Haus der Jugend“, Luisenring.

J. 3, 4, Deutsches Gd., 5. 4., 14.30 Uhr, treten sämtliche Abteil. in Uniform in T. 5, 12 an.



Abteilung, 5. 4., 20 Uhr, tritt die Ge-

folgenschaft am 5. 4. in Uniform zum Gefolgschaftsdienst (Eichhildbertort).

Gez. 53/171 Rheinm., 5. 4., pünktlich 8 Uhr, tritt die Gefolgschaft vor dem Scheinhaus an. Gebt für die Fahrt mitbringen.

Gez. 54/171 Klingenberg, Die Gefolgschaft tritt am 5. 4., um 8 Uhr, auf dem Marktplatz an. Motorsportplatz 1. Samstagsmorgens, die die Prüfung für den Führerschein IV abgelegt haben, treten am 5. 4. auf der Gef.-Dienststelle zur Entgegennahme des Führerscheins an. Mitbringen: 50 Pf. Kaufertigungsgebühr.

NSM

Stadterstgruppenleiterinnen, 5. 4., 20 Uhr, wichtige Besprechung in N. 2, 4. Räder lesen!

Gez. 17 u. 18/171 Chhast, Alle Räderfahrerinnen rechnen sofort bei der Abkl. Schliephof, Charlottenstraße 8, ab. (Tel. 441 43).

Gez. 3 Deutsches Gd., 5. 4., tritt die Gruppe um 20 Uhr auf dem U-2-Schulplatz in Dienstleistung an.

Wart für Kriegsoxyer

NSM, Kameradschaft Innenstadt, Die Abteilungsleiterinnen holen am 5. 4., 19 Uhr, Material in der Geschäftsstelle ab.



Organisation

Bereitigung, Die Wohnungen über die am 20. 4. (Geburtsfest des Führers) zu bereitenden Mitarbeiter der Ortsgruppen u. Kundstreifen Nr. 7/33 sind postwendend an mich zu senden.

Der Kreisorganisationswart.

Abteilung Propaganda

Schulungsrichtung der Orts- und Bezirksabteilungen. Heute, Mittwoch, 5. 4., 20.15 Uhr, im Saal der

„Harmonie“, D. 2, 6, Fortsetzung des Schulungslehrgangs. Es spricht Dr. Amelung über das Thema: „Die nationalsozialistische Arbeitspolitik“.

Plakatierung, Das Plakat Nr. 4 für die Aktion „Jeder hilft bei der Betriebsgestaltung“ ist eingetroffen und umgehend abzugeben. Die Ortsgruppenleiter sorgen für gute Aufmachung an den Anschlagtafeln der Deutschen Arbeitsfront.

Der Kreispropagandawart.

Werkstatt und Schulung

Bereitigung, Die Werkstätten über die am 20. 4. (Geburtsfest des Führers) zu bereitenden Ortsgruppenleiter und Werkstättführer sind postwendend an mich einzuliefern (siehe Anordnung 11/39).

Stärkemeldungen, Die Stärkemeldungen für das 1. Quartal 1939 sind so rechtzeitig an mich einzuliefern, daß ich bis 5. 4. in Besitz derselben bin.

Der Kreisabteilungsleiter.

Berufsberatungswert der DV

Wir führen in aller Kürze im Berufsberatungswert, O. 4, 8/9, folgende Vorgehensweise durch:

„Praktische Vorkurskurse“, kurze Wiederholung der Grundlagen der Elektrotechnik: Gleich- und Wechselstrom / Das Ohm'sche Gesetz / Instrumententunde: Wiederhandlungsprüfung und Strommessung / Spannungsverteilung in Leitungen / Schalterbestimmungen / Leistungsmessung für Gleich- und Wechselstrom an elektr. Maschinen und Apparate / Wechselstromtheorie / Transformator.

„Praktischer Vorkurskurse, Stufe I“: Grundlagen der Elektrotechnik / Silberbestand / Selbstinduktion / Kapazität / Der elektromagnetische Schwingungskreis / Die Elektronenröhre und ihre Kennlinien / Die Gleichrichtung / Hoch- und Niederfrequenzverfälschung / Dem Detektor bis zum Großrohr / Nichtleitend am Rundfunkempfänger / Wärmepumpen von Schaltbildern / Antennenanlagen.

„Praktischer Vorkurskurse, Stufe II“: Anwendungen zu obigen Vorkurskursehalten können in der Arbeitsstelle 3/5 und im Berufsberatungswert, O. 4, 8/9, erfolgen. Anmeldefrist bis 15. 4.

Am Donnerstag, den 6. April, finden sämtliche Vorkurskurse im Berufsberatungswert aus. Der nächste Unterricht findet am Dienstag, den 11. April, statt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Vorkurskurse hat am Donnerstag, den 6. April, aus. Nächste Zusammenkunft am 13. 4. in O. 4, 8/9.

Frauenabteilung

Kader, Am Mittwoch, 5. 4., 20.30 Uhr, Gemeindefestabend im „Neuen Saal“.

Jugendabteilung

Deutsches Gd und Pfandhaus, Die Besprechungen der Ortsgruppenleiterinnen Deutsches Gd und Pfandhaus finden jeweils Donnerstags in der Zeit von 19.00 bis 21.00 Uhr auf der Geschäftsstelle, T. 5, 12, statt.

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub

Chern 1939 nach Rottenburg a. T., am 9. und 10. 4. Die Fahrt ist ausverkauft. Die Abfahrt erfolgt am 9. 4. um 6.00 Uhr ab Wasserburg.

Am Sonntag, den 16. 4., Sonntag nach Stuttgart, Besichtigung zur Beschäftigung der neu eröffneten großen Gartenbahn, sowie dem Reichsbahnmuseum in der Reichsbahn-Museumstadt in der Reichsbahnstadt, Teilnehmern Preis RM. 3.20, ferner können Eintrittskarten in den nächsten Tagen bei den Geschäftsstellen erworben werden.

Freitag, 7. 4., Radwanderung nach Grotzsch. Von dort Fußwanderung über Grotzschopf - Oberst. - Grotzschopf. Abfahrt 8.00 Uhr Wasserburg.

Sonntag, 9. 4. (Chern), Fußwanderung ab Grotzschopf - Grotzschopf - Weiler Stein - Mühl - Jügel - Grotzschopf. Abfahrt mit C&M ab Friedhofstraße 7.40 Uhr. Sonntagstaxe zu 1.10 RM. lösen.

Montag, 10. 4. (Chern), Radwanderung nach Grotzschopf, von dort Fußwanderung nach dem Grotzschopfmeer. Abfahrt 7.00 Uhr Wasserburg.

Volkbildungswert

Kursus! Teilnehmer des Volkbildungswerts für Anfänger, der Volkbildungswert für Anfänger wird bis Ende April fortgesetzt. Nächster Abend: Montag, 17. 4., 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Mannheimer Volksschor

Die Probe am Mittwoch, 5. 4., fällt aus. Nächste Generalprobe am Mittwoch, 12. 4., 20 Uhr, in der „Vierteltel“, K. 2.

Kraftfahrzeuge

Auto-Reifen

für sämtliche Fahrzeuge
alle Größen sofort lieferbar!

REIFEN - HUMMEL

N 2, 1 MANNHEIM Ruf 21975

Zu verkaufen, Außerst preiswert:

Wandererkabriolett

9/50 PS, garantiert fehlerfrei, in tadellosem, neuwertigem Zustand, generalüberholt, 8fach bereift, m. reichlichem Zubehör, zum Preis v. 2900,- RM fest. Zur Besichtigung jederzeit bereit.

Gewaltigung des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Karlsruhe, Nowackanlage 19 - Fernruf 6755.

Ihr Glück?

Glaser Dick

Auswechseln - Fensterschleifen
N 7, 8 - Kinzingerhof - Tel. 23426

PRESTO

kleine Anzahlung - kleine Raten

Sachs-Motor-Dienst VOGEL

Rheinhäuserstr. 25 - Ruf 43997
im Werk ausgebildet.

200 ccm DKW

5. 4. in gutem Zustand zu verkaufen. Motor überholt, 8fach bereift, reichliches Zubehör, Preis 290,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 Ltr. OPEL CabrioLimous.

1938, 1933, überholt, apfelfrei, neu überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW-Meisterklasse Adler-Junior DKW-Motorrad

750 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Motorrud Rudge 500ccm

500 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Doppler R1,7

1,7 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 Ltr. OPEL-Lieferwagen
400,- RM.

1,1 Ltr. OPEL-Lieferwagen
350,- RM.

4/20 PS Opel-Person.Wagen
Neuerf. 300,- RM.

4/20 PS Opel-Person.Wagen
350,- RM.

5 Schlafzimm.

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW über Opel

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel P4

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 Ltr. OPEL Special-Limousine

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel

1,2 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 | Opel

zu verkaufen, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW-Meisterklasse Adler-Junior DKW-Motorrad

750 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Motorrud Rudge 500ccm

500 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Doppler R1,7

1,7 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Zu verkaufen

Fahrräder

alle Marken von 50,- RM an. - 2. - RM. Warendorf, 5. - RM. Wnd. Dewald, Mannh.-Waldhof, Sandmann 64 (Giesburg), (193 666 8)

Staubsauger 220 Volt

in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

5 Schlafzimm.

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW über Opel

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel P4

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 Ltr. OPEL Special-Limousine

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel

1,2 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 | Opel

zu verkaufen, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW-Meisterklasse Adler-Junior DKW-Motorrad

750 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Motorrud Rudge 500ccm

500 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Doppler R1,7

1,7 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Küchen-Schau

in E 3, 2

80Küchen

stehen zur Wahl u. z.

Küche „Lili“

2 Stühle, 168,-

Altgold Silber

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW über Opel

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel P4

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 Ltr. OPEL Special-Limousine

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel

1,2 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 | Opel

zu verkaufen, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW-Meisterklasse Adler-Junior DKW-Motorrad

750 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Motorrud Rudge 500ccm

500 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Doppler R1,7

1,7 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Kaufgesuche

Kinder-Schrankkoffer

zu kaufen gesucht, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Altgold Silber

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW über Opel

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel P4

Neuerf. überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 Ltr. OPEL Special-Limousine

1938, 1933, überholt, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Opel

1,2 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

1,2 | Opel

zu verkaufen, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

DKW-Meisterklasse Adler-Junior DKW-Motorrad

750 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Motorrud Rudge 500ccm

500 ccm, in best. Zustand, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Doppler R1,7

1,7 Liter, Preis 1900,- RM. (1939 600 ccm.)

Patentex

wirkt geruchverhütend. Deshalb ist die Patentex Damenbinde „Angela“ mit dem echten Patentex - Antiseptikum imprägniert.

Patentex C.m.H. Frankfurt a.M. 70

Jeder Deutsche kämpft in der NSV gegen Hunger u. Kälte

Städt. Krankenhaus Mannheim

Besuchstage

in der Karwoche und an Ostern sind: Karfreitag, Ostersonntag u. Osterdienstag

Kelne Besuchstage sind: Gründonnerstag u. Ostermontag

EINMALIGE JUBILÄUMSAUSGABE

ADOLF HITLER

MEIN KAMPF

Einbändige, dunkelblaue Ganzleder-Ausgabe im Großformat mit reichem Goldprägung und Kopfgoldschnitt.

Umfang 736 Seiten Preis RM 32,-

Diese Prachtausgabe ist ein Schmuckstück für jede Bibliothek, ein Geschenkband von dauerndem Wert und erfüllt den vielfachen Wunsch, das Werk des Führers in einem würdigen Band erhalten zu können. Da diese Ausgabe nur in einer bestimmten Anzahl hergestellt wird, muß damit getechnet werden, daß sie nur kurze Zeit erhältlich ist. Als Jubiläumsgabe zum Geburtstag des Führers und zur Erreichung der Gesamtauflage von 5 Millionen Stück „Mein Kampf“ wird sie bald historischen Wert haben.

Darüber in der

Völkischen Buchhandlung

MANNHEIM P. 4, 12 + FERNRUF 35421

Geschenke für Groß  Geschenke für Klein
 In der **Kunststraße** ein!
 kauft der Osterhas'

Das Edle Pelzwerk
 ZUM KOSTÜM
 ZUM KLEID
 ALS CAPE
SILBERFÖCHSE
 Richard Kunze
 MANNHEIM · N 2, 6 · AM PARADEPLATZ



Gut angezogen

ist immer ein Gefühl der Sicherheit

- wir wollen Ihnen diesen Grundsatz erleichtern. Besuchen Sie unsere großen Spezialabteilungen im Turmhaus - sehen Sie unsere große Auswahl und machen Sie von unseren vorteilhaften Angeboten Gebrauch.

Denken Sie an unseren bequemen Zahlungsplan.



Wäsche, Bekleidung
Stoffe, Schuhe, Gardinen
Teppiche, Möbel, Betten

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM N 3
 Turmhaus

Modische Kleingüter!

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| Für den Herrn: | Für die Dame: |
| Kragen | Strümpfe |
| Krawatten | Wäsche- |
| Schals | Garnituren |
| Socken | Nachthemden |
| Taschentücher | Morgenröcke |

von

Reidma & Reiß
 Mannheim, N 2, 8 Kunststraße



Der Osterhase ist recht schlau -

er kennt die Wünsche jeder Frau für Taschen - hübsche Lederwaren ist weit bekannt seit vielen Jahren - auch wegen seiner kleinen Preise für alles, was man braucht zur Reise:

W. Ch. Müller 0 3, 11-12
 Kunststraße



Bildschöne Güter

wie sie die Frühjahrs-Mode bringt zeigt in schönster Auswahl

Käthe Müller
 N 2, 7 Kunststraße



Gediegen in Form und Material -

Schenk' sie zu Ostern!

N 4, 12
 Kunststraße

PHOENIX
 NÄHMASCHINEN

Elegante Herrenkleidung Frühjahrs-Mäntel



N 7, 9 Kunststraße, Ecke Kaiserring



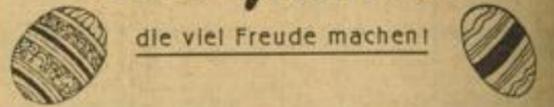
PHOTO KINO HERZ

N 4, 13/14 Kunststraße

zeigt Ihnen passende

Oster-Geschenke

die viel Freude machen!



Schenk' ihn zu

Ostern!

WURTMANN
 N 2, 8 Kunststraße



Ostereier Osterhasen

In allen Größen und Preislagen

Konditorei-Kaffee vorbach-Neuer

N 4, 15 (an der Kunststraße)



diese Schaufenster wollen Ihnen helfen

und laden zur Besichtigung ein. Die Fenster zeigen nur eine kleine Auswahl, besuchen Sie deshalb unsere große Schau in den bedeutend erweiterten Räumen der 3 Stockwerke

Bazlen

am Paradeplatz
 das große Spezialhaus

Heute verschied der Leiter unserer Alizarin-Abteilung, unser Prokurist, Herr

Dr. Hans Mansfeld

nach 32jähriger erfolgreicher Tätigkeit in unserem Werke. Er war uns ein wohlbewährter, stets treuer Mitarbeiter, der wohl- ausgerüstet mit sachlichem Wissen und diemischem und technischem Können, nicht zuletzt dank seiner aufgeschlossenen, bescheidenen Persönlichkeit ein großes Verdienst an der Entwicklung unserer Indanthrenfarben hat. Allzufrüh verlieren wir in ihm nicht nur einen erfolgreichen Erfinder und Techniker, sondern auch einen Menschen, der seinen Mitarbeitern und Arbeitskameraden in jeder Lage ein verständnisvoller, mitfühlender und bis ins letzte gerechter Führer war.

In so manchen von ihm erfundenen Farbstoffen und Produktionsverfahren lebt sein Schaffen weiter; den offenen, charaktervollen, lebenswürdigen Menschen aber werden wir stets in treuer Erinnerung behalten.

Ludwigshafen a. Rh., 4. April 1939

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werke: Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Verwandten, Bekannten und Freunden die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Bierreth

Oberverwaltungssekretär I. R.

heute im Alter von 59 Jahren von unserem Schöpfer in die Ewigkeit abberufen wurde.

Mannheim (O 6, 4), den 3. April 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bierreth

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. April, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Am 3. April 1939 verschied plötzlich der Amtsträger

Fritz Curtius

(Führer der Untergruppe XII/3)

Die Ortsgruppe verliert in ihm einen ihrer Besten, der sich trotz seines hohen Alters stets opferbereit für den Luftschutz eingesetzt hat.

Reichsluftschutzbund

gez.: A. Baumann gez.: E. Simmendinger
Ortsgruppenführer Regiergruppenführer

Die uniformierten Amtsträger treten am 6. April, 10.30 Uhr, vor dem Krematorium Mannheim an.

Am Samstag, den 1. April, verschied im Alter von 65 Jahren unser früheres Gefolgschaftsmitglied, Herr

Georg Helfert

Der Verstorbene, der unserem Unternehmen 27 Jahre lang als Wickler angehörte und der sich seit 1931 im Ruhestand befand, hat sich während seiner langen Dienstzugehörigkeit als tüchtiger und geachteter Mitarbeiter und als guter Werkskamerad erwiesen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Führung und Gefolgschaft
der Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft
Mannheim

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt

EMIL GÄNG GERTRUDE GÄNG

geb. Zimpler

MANNHEIM
w. Lohr 52

5. April 1939

KEHL A. RH.
Karlsruhe 10

Trauerkarten • Trauerbriefe

liefert schnellstens

Hakenkreuzbanner-Druckerei

Fernruf 35421

Mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Adolf Hankel

wurde uns heute unerwartet im 62. Lebensjahre ent- rissen.

Mannheim (Lenastr. 49), den 3. April 1939.

In tiefer Trauer:

Christine Hankel
Kinder und Angehörige.

Feuerbestattung: Donnerstag, 12 Uhr.

Danksagung

Für die Anteilnahme bei dem schweren Verlust, den ich durch das plötzliche Hinscheiden meines Sohnes

Rudolf

erlitten habe, sage ich allen herzlichen Dank.

Mannheim, den 4. April 1939.

Frau Susanna Frickinger Wwe.
nebst Angehörigen

Die Feuerbestattung hat in aller Stille bereits statt- gefunden. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Ganz plötzlich und unerwartet erlag am Sonntag, den 2. April, unser Gefolgschaftsmitglied, Herr

Josef Smech

im Alter von 61 Jahren einem Herzschlag, nachdem er noch am vorausgegangenen Tage seinen Dienst in gewohnter Weise versehen hatte. In dem Verstor- benen, der unserem Unternehmen mehr als 35 Jahre angehörte, und zwar überwiegend als Kontrolleur in unserem Schalttafelbau, verlieren wir einen äußerst tüchtigen Mitarbeiter, der sich in treuer Anhänglich- keit an unser Unternehmen jederzeit als guter Werks- kamerad erwies. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Führung und Gefolgschaft
der Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft
Mannheim

Nach Gottes heiligem Willen ist heute unsere liebe, herzengute, treusorgende und unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Franziska Brinschwitzwwe.

geb. Greuenbühler

nach einem arbeits- und opferreichen Leben im Alter von 75 Jah- ren, wohl vorbereitet, sanft entschlafen.

Mannheim (Sellerstr. 3), Nußloch (Hauptstr. 120), den 4. April 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Brinschwitz u. Frau Anna geb. Schmitt
Louise Brinschwitz
Anna Brinschwitz
Albert Brinschwitz u. Frau Johanna geb. Frank
und Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. April, nachm. ½2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz erlangen Sie wieder durch unser seit jahr- zehnten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg ge- nommenes, rein pflanzl. Aufbau- u. Kräftigungsmittel
Energeticum

Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Nicht zu haben: Reformhaus „Eden“ Mannheim, O 7, 3, Fernruf 22870



Pilo
glänzt prachtvoll-
der Glanz hält auch an!
Für Schuhe nur Pilo-
es ist schon was dran!

UNSER heutiges Filmprogramm!

HANS ALBERS ganz groß in dem Bavaria-Film: Wasser für Canifoga

HANS ALBERS ganz groß in dem Bavaria-Film: Wasser für Canifoga

Das Abenteuer geht weiter Ein Meisterstück köstlichen Humors

Zum Osterfest Damen-Strümpfe Bestbewährte „Hausmarke“

Achtung! An beiden Osterfeiertagen bleiben sämtl. Friseurgeschäfte geschlossen

Allgem. Ortstrantantafte Mannheim Zahlungs-Aufforderung! Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung

Table with 2 columns: Ausgabe (Ausgabe A, B, A+B) and Betrag (über 17 400, über 20 100, über 47 500)

PALAST LICHTSPIELE Samstag letzter Tag! Ueber die Grenze entkommen

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Heute Mittwoch nachm. spielt Enrico Carletti

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2 Kursbeginn: 14. u. 21. April

Städtische Sparkasse Mannheim Zum Osterfest schenkt Sparkassenbücher

Städt. Sparkasse Mannheim Am Ostertag, den 8. April 1939 (Bankfeiertag), bleiben die Sparkasse

LIBELLE Täglich 20.30 Uhr! Strahlendes Oster-Varieté! Das Programm der Sensationen

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Heute Mittwoch nachm. spielt Enrico Carletti

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2 Kursbeginn: 14. u. 21. April

Städtische Sparkasse Mannheim Zum Osterfest schenkt Sparkassenbücher

Städt. Sparkasse Mannheim Am Ostertag, den 8. April 1939 (Bankfeiertag), bleiben die Sparkasse

Mittwoch und Donnerstag Nur 2 Tage! Zarah Leander Willy Birgel

ZU NEUEN Ufern Ein packendes Frauenstück ein Film voll Liebe und Opler

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Vorzügl. Weinbrand! Meine Hausmarke „Dreistern“

National-Theater Mannheim

Die Jungfrau von Orléans Eine romantische Tragödie in fünf Akten

Neues Theater Mannheim

Musikal. Komödienabend Aufforderung zum Tanz

Für die Feiertage gute Weine Liter von RM. 1.- an

Max Pfeiffer Schwetzinger Str. 42, G 3, 10 R 3, 7

UFA-PALAST Heute letzter Tag! Willy Forst's BEL AMI

Jeden Monat mindestens einmal in den PALMGARTEN Brückel F 3,13a

Schlank werden durch Reform des Fettstoffwechsels ist ein biologischer Vorgang

Ein guter Rat für Ihre Auslobung am Osterfest

Tempowagen 10 Str. Trautkraft, sucht Arbeit.

Damenhüte in schön. Ausführung Umarbeitungen

Gold. Damen-Krumbanduhre

Künftige Eheleute finden Wohnung durch MB-Anzeiger

Vertical text on the far right edge of the page, including 'DAS', 'Abend-Mus', 'Del', 'Frei', 'Reichsprotector', 'Prag im', 'Die schöne at', 'Waldau, die', 'Böhmen, einst', 'im Jeldän der', 'Gewalt durch', 'eingefloren Re', 'Kreuzat, In', 'Länder wird na', 'der 5. April 193', 'litter historisch', 'diesem Tage de', 'eine neue Epoche', 'Wunsch des Wä', 'ten des Reichs', 'men und Währ', 'das Gefühl de', 'des Vertrauens', 'glücklichere Zuf', 'und Tscheden e', 'läge zurückgepe', 'Wir diesem t', 'väterung Böhm', 'band des große', 'stid, in dessen', 'liger Kultur un', 'Trotz des re', 'Wrag schon in', 'reges Leben, G', 'heit ruht, alle', 'alle öffentlichen', 'trieb. In de', 'nehmen Oster', 'Den Angehörte', 'Bauern, Geschä', 'Tage begabter', 'un streifen de'